Halloren Schokoladenfabrik AG

Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Bis zu 10.000.000 EUR

Wertpapierprospekt

6,25 % Anleihe

19.07.2010-18.07.2015

ISIN: DE000A1EV88 1

16. Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung ... 5
1.1 Zusammenfassung der Angaben über die Halloren Schokoladenfabrik AG ... 5
1.1.1 Allgemeine Angaben ... 5
1.1.2 Unternehmensgeschichte ... 6
1.1.3 Geschäftstätigkeit ... 6
1.1.4 Marktumfeld ... 7
1.1.5 Wettbewerbsstärken ... 7
1.1.6 Trends ... 8
1.1.7 Strategie ... 8
1.1.8 Immobilien ... 9
1.1.9 Verträge mit nahe stehenden Personen ... 9
1.1.10 Inhaber Teilschuldverschreibungen ... 9
1.2 Zusammenfassung des Angebots ... 10
1.2.1 Gegenstand des Angebots ... 10
1.2.2 Angebotsfrist ... 10
1.2.3 Zahlstelle ... 10
1.2.4 Brutto- und Nettoerlös ... 10
1.2.5 Gründe für das Angebot / Verwendung des Nettoerlöses aus der Kapitalerhöhung ... 11
1.2.6 International Securities Identification Number (ISIN) / Wertpapier-Kenn-Nummer ... 11
1.2.7 Zusammenfassung der Risikofaktoren ... 11
1.2.8 Zusammenfassung der marktbezogenen Risken ... 11
1.2.9 Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risken ... 12
1.2.10 Zusammenfassung der Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben ... 13
1.2.11 Zusammenfassung der Risiken, der Schuldverschreibungen ... 13
2 Risikofaktoren ... 14
2.1 Marktbezogene Risiken ... 14
2.2 Unternehmensbezogene Risiken ... 17
2.3 Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben ... 22
2.4 Angebotsbezogene Risiken ... 23
3 Erklärung Verantwortungsübernahme ... 24
4 Zukunftsbezogene Aussagen ... 24
5 Anleihebedingungen ... 25
5.1 Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ... 25
5.2 Der Anleihekäufer als Gläubiger ... 25
5.3 Form und Nennbetrag ... 25
5.4 Beginn der Zeichnung, Verzinsung ... 26
5.5 Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung ... 26
5.6 Zahlungen ... 26
5.7 Zahlstelle ... 27
5.8 Gleichrang und Negativerklärung ... 27
5.9 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ... 27
5.10 Beschlüsse, Vertretung und Bekanntmachungen ... 28

5.11 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand ... 28
5.12 Teilunwirksamkeit ... 28
6 Ausgewählte historische Finanzinformationen ... 29
7 Informationen über die Emittentin ... 30
7.1 Gründung, Gegenstand des Unternehmens, Formwechsel, Firma, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft ... 30
7.2 Struktur der Halloren Gruppe und Beteiligungen der Emittentin ... 31
7.3 Organe der Gesellschaft ... 31
7.3.1 Vorstand ... 31
7.3.2 Aufsichtsrat ... 32
7.3.3 Hauptversammlung ... 32
7.4 Potenzielle Interessenkonflikte ... 32
7.5 Corporate-Governance-Regelung ... 33
7.6 Beteiligungen der Emittentin ... 33
7.6.1 Weibler GmbH ... 33
7.6.2 Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ... 34
7.6.3 Halloren Grundbesitz GmbH ... 34
7.7 Aktionäre der Emittentin ... 35
7.8 Bekanntmachungen ... 35
7.9 Abschlussprüfer und Konzernrechnungslegungspflicht ... 35
7.10 Geschäftstätigkeit ... 36
7.10.1 Überblick ... 36
7.10.2 Unternehmensgeschichte ... 37
7.10.3 Die Produkte ... 38
7.10.4 Vertrieb ... 39
7.10.5 Marketing ... 40
7.10.6 Strategie und Trends ... 41
7.10.7 Forschung und Entwicklung ... 42
7.10.8 Mitarbeiter ... 43
7.10.9 Gewerbliche Schutzrechte ... 43
7.10.10 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ... 45
7.10.11 Immobilien ... 46
7.10.12 Investitionen ... 46
7.10.13 Versicherungen ... 47
7.10.14 Rechtsstreitigkeiten und wesentliche Veränderungen ... 47
7.11 Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse ... 47
7.11.1 Vertragsverhältnisse im Allgemeinen ... 47
7.11.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Verträge ... 48
7.11.3 Darlehensverhältnisse ... 48
7.11.4 Inhaber-Teilschuldverschreibung 15.11.2009-14.11.2014 ... 49
7.11.5 Inhaber-Teilschuldverschreibung 21.12.2009-14.11.2014 ... 49

8 Allgemeine Informationen ... 50
8.1 Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ... 50
8.2 Billigung des Prospekts ... 50
8.3 Verwendung der Erlöse ... 50
8.4 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen ... 50
8.5 Verkauf ... 51
8.6 Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten ... 51
8.7 Offenlegung des Angebotsergebnisses ... 51
8.8 Hinweis zum Kaufantrag ... 51
8.9 Verkaufsbeschränkungen ... 52
8.10 Besteuerung ... 52
8.11 Verbriefung ... 55
8.12 Börsenzulassung ... 55
8.13 Zahlstelle ... 56
8.14 Branchen- und Marktdaten ... 56
8.15 Einsehbare Dokumente ... 56
9 Finanzinformationen ... 57
9.1 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2009 ... 57
9.1.1 Konzern-Lagebericht 2009 ... 57
9.1.2 Konzern-Bilanz 2009 ... 62
9.1.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009 ... 63
9.1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2009 ... 64
9.1.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2009 ... 65
9.1.6 Konzern-Anhang 2009 ... 66
9.1.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2009 ... 72
9.2 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008 ... 73
9.2.1 Konzern-Lagebericht 2008 ... 73
9.2.2 Konzern-Bilanz 2008 ... 78
9.2.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008 ... 79
9.2.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2008 ... 80
9.2.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2008 ... 81
9.2.6 Konzern-Anhang 2008 ... 82
9.2.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2008 ... 89
9.3 Einzelabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2009 ... 90
9.3.1 Lagebericht Einzelabschluss 2009 ... 90
9.3.2 Bilanz Einzelabschluss 2009 ... 94
9.3.3 Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2009 ... 95
9.3.4 Kapitalflussrechnung Einzelabschluss 2009 ... 96
9.3.5 Anhang Einzelabschluss 2009 ... 97
9.3.6 Bestätigungsvermerk Einzelabschluss 2009 ... 103
Unterschrift ... 104

1 Zusammenfassung

Die folgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Prospekt zu verstehen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (in diesem Prospekt auch die "Emittentin", die "Gesellschaft" oder "Halloren AG" und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften "Halloren Gruppe" genannt) auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Die Gesellschaft übernimmt gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 4 des Wertpapierprospektgesetzes ("WpPG") die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie kann jedoch für den Inhalt der Zusammenfassung nur haftbar gemacht werden, falls die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Angaben von Seiten Dritter sind korrekt wiedergegeben und, soweit der Emittentin bekannt, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Gläubiger in Anwendung einzelstaatlicher Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

1.1 Zusammenfassung der Angaben über die Halloren Schokoladenfabrik AG

1.1.1 Allgemeine Angaben

Die Emittentin ist heute unter der Firma Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft unter HRB 5922 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal eingetragen. Sitz der Emittentin ist Halle an der Saale. Die Geschäftsanschrift der Emittentin lautet: Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle an der Saale. Die Emittentin ist telefonisch unter + 49 (0) 345 / 5642-0 und per E-Mail unter anleihe@halloren.de zu erreichen.

Juristischer und kommerzieller Name der Emittentin ist Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft. Die Emittentin ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Sie ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Die Mitglieder des Vorstands sind Klaus Lellé (CEO), Andreas Stuhl (CFO) und Michael Josefus (COO).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Paul Morzynski (Vorsitzender), Udo Eberhardt und Dieter Braun.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert und beträgt EUR 4.600.000. Die Emittentin hält sämtliche Geschäftsanteile an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, mit Sitz in Halle an der Saale, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 208227 (in diesem Prospekt "Halloren Grundbesitz GmbH" genannt), an der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, mit Sitz in Cremlingen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9416 (in diesem Prospekt

"Weibler GmbH" genannt) und an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, mit Sitz in Delitzsch, eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Leipzig unter HRB 24413 (in diesem Prospekt "Delitzscher GmbH" genannt).

Die Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger. Entsprechend den Bestimmungen der Richtlinien für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse werden ferner bestimmte Informationen auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) veröffentlicht.

Seit den letzten geprüften Jahresabschlüssen vom 31.12.2009 gab es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin sowie wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Gruppe, die seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres, Geschäftsjahr 2009, eingetreten sind, für die entweder geprüfte Finanzinformationen oder Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden. Nach dem Ende des letzten Berichtszeitraums sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.

1.1.2 Unternehmensgeschichte

Die Geschichte der Emittentin stellt sich chronologisch im Überblick wie folgt dar:

1804 Gründung des Unternehmens durch F. A. Miethe in Halle/Saale

1990 Gründung der "Halloren" Schokoladenfabrik GmbH (Treuhandbesitz)

1992 Privatisierung durch Paul Morzynski

2000 Gründung der Halloren Schokoladenwelt GmbH und Erwerb der Dreher GmbH

2002 Erwerb der Weibler GmbH

2004 Emission von Inhaber-Teilverschreibungen

2006 Formwechselnde Umwandlung in die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

2007 Börsengang (Entry Standard)

2008 Erwerb der Delitzscher Schokoladen GmbH im Rahmen eines Asset-Deals und Umbenennung in Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

1.1.3 Geschäftstätigkeit

Die Halloren Gruppe beschäftigt per 31. Dezember 2009 482 Mitarbeiter inklusive Auszubildende und ist im Bereich der Produktion von Süßwaren und deren Vertrieb tätig. Die Emittentin kann alle Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, dieses Ziel zu fördern. Die Halloren Gruppe unterscheidet hierbei zwischen vier Geschäftsbereichen: "Halloren Marke", "Confiserie", "Chocolaterie" sowie „Industrie“.
Der Geschäftsbereich "Halloren Marke" deckt das Basisgeschäft mit Schokoladenwaren ab. Die Produkte dieses Geschäftsbereichs, vor allem das Produkt "Original Halloren Kugel", werden unter der Marke "Halloren" vertrieben.

Der Geschäftsbereich "Confiserie" erschließt das Premiumsegment, welches sich durch kombinierte manuelle und automatische Fertigung kennzeichnet und aus hochwertigen Rohstoffen erstellte Produkte, wie Pralinen und Trüffel, umfasst.

Der Geschäftsbereich "Chocolaterie" befasst sich mit der Fertigung von Schokoladenhohlkörpern und -hohlkugeln in automatischen Fertigungsverfahren und deren Vertrieb. Die Produkte dieses Bereichs bestehen ausschließlich aus Schokolade und werden zum Teil unter eigenen Marken vertrieben. Zum Teil erfolgt die Fertigung jedoch auch im Auftrag Dritter, die die Produkte unter eigenen Markennamen vertreiben.

Der Geschäftsbereich „Industrie“ ist die Basis für die Produktion von Artikeln im Preiseinstiegs-, Handelsmarken- und Industriegeschäft. Hochmoderne Maschinen und Anlagen ermöglichen am Standort Delitzsch eine weitestgehend industrielle Fertigung.

Die Produkte der Halloren Gruppe werden im Wesentlichen über Vertriebspartner, insbesondere über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, den Fachhandel sowie die Industrie vertrieben.

Daneben vertreibt die Halloren Gruppe ihre Produkte direkt über einzelne von der Halloren Gruppe unterhaltene Verkaufsläden, "Halloren Cafés" und Werksverkäufe. Der Direktvertrieb an Endverbraucher dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte vor deren endgültiger Markteinführung.

1.1.4 Marktumfeld

Der Süßwarenmarkt untergliedert sich im Wesentlichen in die Bereiche Schokoladenwaren, Gebäck, Zuckerwaren, Eis und Sonstiges.

Innerhalb des Schokoladenwarenmarktes produziert die Halloren Gruppe vorwiegend Pralinen und pralinenähnliche Produkte, Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln sowie Schokoladenreliefs und -lutscher.

Der deutsche Süßwarenmarkt wird von vergleichsweise wenigen Konzernen dominiert. 9 % der anbietenden Unternehmen erzielen fast 50 % des Gesamtumsatzes (in Euro) mit Süßwaren. Der für die Halloren Gruppe primär relevante Markt für Schokoladenwaren unterscheidet zwischen gefüllten und ungefüllten Tafeln, gefüllten und ungefüllten Riegeln, alkoholischen und nicht alkoholischen Pralinen, anderen gefüllten und ungefüllten Schokoladenerzeugnissen, kakaohaltigen Zuckerwaren und weißer Schokolade (Quelle: BDSI Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn, süsswarentaschenbuch 2007/2008; S. 33, S. 37). Der restliche Umsatzanteil verteilt sich auf kleinere und mittelständische Unternehmen mit weniger als 500 Angestellten. Die Halloren Gruppe gehört mit 482 Mitarbeitern inklusive 41 Auszubildenden zu letztgenannter Gruppe.

1.1.5 Wettbewerbsstärken

Die Halloren Gruppe zeichnet sich nach ihrer Ansicht durch folgende Wettbewerbsstärken aus:

- breit gefächertes Produktportfolio,
- hohe Entwicklungskompetenz,
- effiziente Produktions- und Organisationsstruktur,
- gutes Image und hoher Bekanntheitsgrad der Marke "Halloren" in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland.

1.1.6 Trends

- Der Markt für Premiumprodukte wächst überproportional. Premiumprodukte finden sich zunehmend auch im Discounthandel.

- Die Produktlebenszyklen und die Produktentwicklungszeiten werden kürzer.

- Der Markt für so genannte ereignisgetriebene (eventgetriebene) Produkte nimmt zu.

- Der Trend geht hin zu so genannten Convenience-Produkten.

1.1.7 Strategie

Durch Steigerung des Absatzes der Produkte der Halloren Gruppe mittels der Premium-, Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Umsatz und der Ertrag der Halloren Gruppe geschäftsbereichsübergreifend und kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Daneben sollen Umsatz und Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden.

Letztlich erwägt die Emittentin weitere Unternehmen zu akquirieren, die das Produkt- und Markenportfolio der Halloren Gruppe ergänzen und erweitern.

Die einzelnen Geschäftsbereiche sollen zudem wie folgt gestärkt werden:

- Die "Halloren Marke" soll den bestehenden Marktanteil in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland sichern und durch Erweiterung des Sortiments festigen. Zudem ist geplant, den Bekanntheitsgrad und den Vertrieb in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und im deutschsprachigen Ausland weiter zu erhöhen.

- Bei den "Confiserie" Produkten handelt es sich um die klassischen Premiumprodukte, wie Pralinen und Trüffel. Die Emittentin versucht durch Kapazitäts- und Produktivitätssteigerungen an dem für den Bereich Premiumprodukte erwarteten Wachstum teilzunehmen und die eigene Marktposition auszubauen.

- Die Halloren Gruppe erwartet, dass der Markt im Bereich Premiumprodukte überproportional wächst. Ziel ist es, den Geschäftsbereich "Chocolaterie" an diesem Wachstum durch Lieferung von Vorprodukten, wie Trüffelhohlkugeln, teilnehmen zu lassen. Im Bereich Schokoladenreliefs, -hohlfiguren und -lutscher ist eine Verbreiterung der Angebotspalette im Handels- und Industriebereich geplant, die ebenfalls zur Steigerung der Umsätze führen soll.

- Der Trend, hin zu hochwertigen Genussartikeln, wird seit einiger Zeit auch vom Discountmarkt bedient. So finden neben Preiseinstiegsartikeln zunehmend exklusive Schokoladenwaren unter eigenen Marken Einzug in die Regale der Discounter. Dieser Nachfrage trägt die Halloren Gruppe mit dem Geschäftsbereich „Industrie“ Rechnung: neben Artikeln im Preiseinstieg werden hier vor allen Dingen Premiumartikel unter Handelsmarken gefertigt.

1.1.8 Immobilien

- Die Halloren Gruppe verfügt über Betriebsstätten in Halle an der Saale (Delitzscher Straße 70), in Cremlingen (Im Rübenkamp 17) sowie in Delitzsch (Dübener Straße 33)
- Die Betriebsstätte in Halle an der Saale mit Produktion Fabrikverkauf und Schokoladenmuseum steht im Eigentum der Halloren Gruppe.

- Die Betriebsstätte in Delitzsch ist durch die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH angemietet.

- Die Betriebsstätte in Cremlingen ist durch die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH angemietet.

1.1.9 Verträge mit nahe stehenden Personen

Innerhalb der Halloren Gruppe bestehen derzeit Mietverträge mit nahe stehenden Personen und/oder deren Angehörigen.

1.1.10 Inhaber Teilschuldverschreibungen

Die Emittentin hatte in 2004 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 12 Mio. ausgegeben. Die daraus resultierenden Forderungen wurden der Frist entsprechend im Oktober 2009 beglichen. Im November 2009 hat die Emittentin Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 8 Mio. und im Dezember 2009 weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 2 Mio. ausgegeben. Die daraus resultierenden Forderungen sind zeitgleich zum Ende der Laufzeit von fünf Jahren mit Ablauf des 14.11.2014 fällig.

1.2 Zusammenfassung des Angebots

1.2.1 Gegenstand des Angebots

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle (nachfolgend die „Emittentin“, die „Gesellschaft“ oder „Halloren“), bietet 10.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1.000 EUR zum Gesamtnennbetrag von bis zu 10.000.000 EUR (nachfolgend „Schuldverschreibungen“, „Anleihen“) an. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre (19.07.2010 – 18.07.2015). Der Ausgabepreis beträgt 100 %. Der Erwerb der Schuldverschreibungen erfolgt direkt über die Halloren Schokoladenfabrik AG.

Die Schuldverschreibungen werden ab dem 19.07.2010 begeben und am Ende der Laufzeit der Emission (18.07.2015) nachträglich am 19.07.2015 zum Nennbetrag zurückgezahlt, soweit sie nicht zuvor zurückgezahlt oder zurückgekauft wurden. Die Anleihen werden jährlich mit Ablauf des 18.07. mit 6,25 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 19.07. eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 19.07.2011. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage, geteilt durch die Anzahl der Tage, Act/Act, nach der europäischen Zinsberechnungsmethode.

Bei Vorliegen bestimmter, in den Anleihebedingungen dargestellter Kündigungsgründe, sind die Anleihegläubiger berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen.

1.2.2 Angebotsfrist

Die Angebotsfrist beginnt am 19. Juli 2010 und endet mit Ablauf des 18. Juli 2011.

1.2.3 Zahlstelle

Zahlstelle ist die Commerzbank AG, Marktplatz 10, 06108 Halle.

1.2.4 Brutto- und Nettoerlös

Der Emittentin fließt im Rahmen des Angebots der Emissionserlös aus dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Emissionskosten zu. Der Brutto- und Nettoerlös aus dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen hängt in erster Linie von der Anzahl der verkauften Anleihen ab.

Sofern alle Schuldverschreibungen platziert werden, fließt der Emittentin nach Abzug der Emissionsaufwendungen von voraussichtlich 0,5 % vom Gesamtnennbetrag ein Emissionserlös in Höhe von rund 9,95 Mio. EUR zu.

1.2.5 Gründe für das Angebot / Verwendung des Nettoerlöses aus der Kapitalerhöhung

Das Angebot dient aus Sicht der Emittentin der Finanzierung der strategischen Ziele.

Aus jetziger Sicht der Emittentin könnte der Nettoerlös für folgende, nicht nach ihrer Priorität geordnete Vorhaben verwendet werden:

- Investitionen in das weitere Wachstum der Emittentin und die Erschließung weiterer Märkte, insbesondere in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland;
- Akquisition von Beteiligungen zur Ergänzung des Marken- und / oder Produktportfolios;
- Weiterer Ausbau der Produktionskapazitäten und Entwicklung weiterer Produkte;
- Ausweitung des Lizenzgeschäftes;
- Erzielung besserer Einkaufskonditionen und Verbesserung des Einsatzes des Umlaufvermögens, so genanntes (Working Capital Management).

1.2.6 International Securities Identification Number (ISIN) / Wertpapier-Kenn-Nummer

International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A1EV88 1
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN):	A1EV88

1.2.7 Zusammenfassung der Risikofaktoren

In Bezug auf die in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Schuldverschreibungen ergeben sich für den Anleger nachfolgend zusammengefasste Risiken. Die gewählte Reihenfolge stellt keine Aussage über deren Wahrscheinlichkeit zur Verwirklichung oder das Ausmaß einer potenziellen Beeinträchtigung des Geschäftes der Emittentin dar. Die Verwirklichung eines oder mehrerer der nachfolgend beschriebenen Ereignisse oder der Eintritt eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekannten oder als unwesentlich erachteten Risikos kann sich dahingehend auswirken, dass die Zahlung von Zinsen auf die Schuldverschreibungen oder die Rückzahlung der Schuldverschreibungen durch die Emittentin beeinträchtigt wird. Die Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibung investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Vor einer Entscheidung über den Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin sollten Käufer die nachfolgend zusammengefassten, näher beschriebenen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen:

1.2.8 Zusammenfassung der marktbezogenen Risken

Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.

- Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder von Schokoladenprodukten insgesamt führt.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern.

1.2.9 Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risken

- Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Zulieferern, der Halloren Gruppe oder Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Produktionsmethoden aufgrund des raschen technologischen Wandels ändern und die Halloren Gruppe dieser Entwicklung nicht oder nicht zeitnah genug Rechnung tragen kann.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können.

- Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Halloren Gruppe verlässt.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzfähigkeit von geistigem Eigentum.

- Es besteht ein Risiko aufgrund des Verhaltens von Wettbewerbern oder Dritten unter Berücksichtigung der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe.
- Es besteht ein Risiko aufgrund von Verträgen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität herzustellen.

- Es besteht das Risiko, dass von der Halloren Gruppe getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der geringen Vertragslaufzeiten mit den Kunden.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.

- Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Halloren Gruppe auswirken.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Halloren Gruppe bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

1.2.10 Zusammenfassung der Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben

- Dem Unternehmen nahe stehende Personen (unter anderen, Aufsichtsrat und Vorstand) halten mindestens 45,3 % der Aktien an der Emittentin (im Folgenden „Hauptaktionäre“ genannt). Die Hauptaktionäre und insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Paul Morzynski, haben wesentlichen Einfluss auf die Hauptversammlung der Emittentin.

1.2.11 Zusammenfassung der Risiken, der Schuldverschreibungen

- Es besteht ein Risiko in Bezug auf die Veräußerbarkeit der Schuldverschreibungen: Die Schuldverschreibungen sind frei übertragbar, eine Börseneinführung ist jedoch nicht beabsichtigt und die Schuldverschreibungen werden derzeit an keinem organisierten Markt gehandelt. Es könnte sein, dass sich auch in Zukunft kein Markt für die Schuldverschreibungen, auf dem in hinreichendem Umfang Angebot und Nachfrage nach den Schuldverschreibungen zu angemessenen Kaufpreisen besteht, entwickelt. Dies hätte zur Folge, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Nennwert (Ausgabepreis) liegt. Ein möglicher Verkaufspreis für die Schuldverschreibungen ist auch von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus, des Markts für vergleichbare Wertpapiere und der generellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Emittentin abhängig.

- Es besteht ein Risiko bei Aufstockung: Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.

- Es besteht ein Risiko durch vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen: Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Schuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen.

2 Risikofaktoren

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Anleihen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft die nachfolgenden Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben, sodass Gläubiger ihre Anlage in die Anleihe der Emittentin teilweise oder sogar ganz verlieren können. Neben den in der nachfolgenden Darstellung benannten Risiken der Emittentin können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche sie aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die aber ihren Geschäftsbetrieb und den ihrer Tochtergesellschaft ebenfalls beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Die gewählte Reihenfolge der nachstehend aufgeführten Risiken bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin im Falle des Eintretens eines Risikofaktors. Neben den in der nachfolgenden Darstellung benannten Risiken der Emittentin können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche sie aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die aber ihren Geschäftsbetrieb ebenfalls beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Gleichwohl handelt es sich nachstehend aus Sicht der Emittentin um alle ihr heute bekannten wesentlichen Risiken.

2.1 Marktbezogene Risiken

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

  Die Halloren Gruppe produziert ihre Produkte für eine Vielzahl von Kunden. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel vertrieben. Für diesen werden die Produkte teilweise in Auftragsproduktion hergestellt. Daneben werden die Produkte in eigenen Verkaufsstellen direkt an den Endkunden verkauft. Letztlich wird ein Teil der Produkte von den Kunden auch als Vorprodukt eingesetzt und von diesen weiter verarbeitet.

  Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten.

  Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können.

  Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass die Halloren Gruppe die Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann.

  Sofern die Halloren Gruppe ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe ergeben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

  Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten der Halloren Gruppe geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

  Sofern es der Halloren Gruppe nicht gelingt, auf derartige Neuentwicklungen zeitnah zu reagieren, könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe ergeben.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.

  Wichtigste Kunden der Halloren Gruppe sind die Lebensmitteleinzel- und Großhändler. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden der Halloren Gruppe zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel- oder Großhandel führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

  Der Verlust von Kunden und / oder die Steigerung des Preisdrucks könnten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.

  Der Markt der Süßwaren insgesamt sowie der Markt für Schokoladenprodukte unterliegen einem permanenten Wandel. Beispielsweise setzen sich allgemeine Trends, wie der Trend zur gesundheitsbewussten Ernährung oder die Entwicklung zu kleineren Verpackungseinheiten, im Bereich der Lebensmittelindustrie fort. Daneben ist die Branche bemüht, neue geschmackliche Entwicklungen einzuführen und Trends zu generieren. Da die Regalkapazitäten der Händler begrenzt sind, müssen bestehende Produkte – bei Aufnahme neuer Produkte in das Sortiment der Händler – aus den Regalen oder generell vom Markt genommen werden.

  Sofern die Halloren Gruppe auf diese Entwicklungen nicht, nicht zeitnah oder nicht adäquat reagieren kann, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder von Schokoladenprodukten insgesamt führt.

  Wettbewerber könnten Produkte in Verkehr bringen, die – gleich aus welchem Grund – ein Risiko für den Konsumenten darstellen.

  Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich dies (aufgrund mangelnder Differenzierung der Endkunden) negativ auf den Absatz vergleichbarer Produkte auswirkt.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen.

  Die von der Halloren Gruppe hergestellten Produkte sind Genussmittel. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Produktion und / oder der Vertrieb dieser Produkte eingeschränkt wird oder restriktiveren Gesetzen oder Regelungen, beispielsweise im Hinblick auf die Gesundheit der Bürger, unterworfen wird.

  Derartige staatliche oder anderweitige regulative Eingriffe könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe auswirken.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet.

  Die von der Halloren Gruppe vertriebenen Produkte werden im Wesentlichen in den Herbst- und Wintermonaten verkauft. Der Absatz ist traditionell in der Vorweihnachtszeit und vor Ostern am höchsten. Witterungsbedingte Einflüsse in dieser Zeit, wie beispielsweise eine sehr warme Vorweihnachtszeit, könnten den Absatz reduzieren.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern.

  Es besteht das Risiko, dass die Rohstoffpreise ansteigen. Insbesondere bei Kakao drohen solche Preissteigerungen aufgrund politischer Instabilitäten im Westafrikanischen Raum.

  Die Rohstoffe werden am Weltmarkt teilweise in ausländischer Währung, insbesondere Britischen Pfund und US-Dollar, gehandelt. Auch eine Veränderung der Wechselkurse könnte die Preise für die Rohstoffe negativ beeinflussen.

  Sofern diese Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, äußerstenfalls bis hin zur Existenzgefährdung, führen.

2.2 Unternehmensbezogene Risiken

- Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Zulieferern, der Halloren Gruppe oder Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden.

  Die Halloren Gruppe produziert und vertreibt Süßwaren aus Schokolade. Zur Herstellung der Produkte werden verschiedene Lebensmittel eingekauft, gelagert, verwendet und in bearbeitetem Zustand weiterverkauft. Es besteht das Risiko, dass diese Lebensmittel von den Zulieferern, der Halloren Gruppe sowie Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden. Dies könnte zu mangelhaften Produkten und zu einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Produkte und damit auch zu einer Reduktion des Absatzes der Produkte führen.

  Produktmängel können Schaden am Leben, dem Körper oder der Gesundheit sowie am Eigentum und Vermögen der Kunden und deren Kunden verursachen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Halloren Gruppe erheblichen Mängelhaftungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein wird.

  Ansprüche aufgrund mangelhafter Produkte oder ein mit diesen einhergehender Imageschaden könnten zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Produktionsmethoden aufgrund des raschen technologischen Wandels ändern und die Halloren Gruppe dieser Entwicklung nicht oder nicht zeitnah genug Rechnung tragen kann.

  Die Produkte der Halloren Gruppe werden unter Zuhilfenahme von Produktionsanlagen gefertigt, wobei der Automatisierungsgrad je nach Produkt variiert. Es ist nicht auszuschließen, dass neue Produktionsanlagen hergestellt werden, deren Anschaffung die finanzielle Leistungsfähigkeit der Halloren Gruppe übersteigen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, den technologischen Fortschritt mitzugehen, mit der Folge, dass bestimmte Produkte nicht oder nicht zu wettbewerbsfähigen Konditionen hergestellt werden können.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können.

  Die von der Emittentin vertriebenen Produkte könnten aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Inhaltsstoffe einen Imageschaden erleiden, der zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte führen könnte.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Halloren Gruppe verlässt.

  Der Erfolg der Emittentin hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern, insbesondere den Mitgliedern des Vorstands der Emittentin und der zweiten Führungsebene, ab. Es ist nicht gewährleistet, dass es der Emittentin gelingt, solche Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit

entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der Halloren Gruppe auswirken und dadurch ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzfähigkeit von geistigem Eigentum.

  Die Halloren Gruppe produziert ihre Produkte nur teilweise unter geschützten Markennamen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber (gegebenenfalls unter Verstoß gegen diese Schutzrechte) unter den Marken der Halloren Gruppe produzieren und vertreiben. Dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund des Verhaltens von Wettbewerbern oder Dritten unter Berücksichtigung der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe.

  Die Halloren Gruppe ist Inhaberin diverser gewerblicher Schutzrechte, insbesondere auch einiger Marken, die die Bezeichnung "Halloren" beinhalten. Die Bezeichnung "Halloren" ist mehrere hundert Jahre alt und geht auf die Salzsieder der Stadt Halle an der Saale zurück. Neben der Emittentin hat insbesondere auch die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle Rechte an der Bezeichnung "Halloren".

  Die Halloren Gruppe hat diverse Vereinbarungen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen. Durch diese erwirbt die Emittentin einerseits Rechte an der Bezeichnung "Halloren" und an anderen (Eigen-) Marken, um Produkte unter diesen Marken herstellen, liefern und / oder vertreiben zu können. So hat beispielsweise die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle der VEB Süßwarenfabrik "Halloren" bereits im Jahr 1957 vertraglich das Alleinrecht übertragen, die Bezeichnung "Halloren" als Betriebs- bzw. Warenzeichen im Rahmen der Süßwarenbranche zu tragen und diesbezüglich Marken anzumelden. Andererseits lizenziert die Halloren Gruppe ihre Rechte an Marken mit der Bezeichnung "Halloren" an Dritte.

  Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber ihre Produkte unter Ausnutzung von Defiziten der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe oder unter Verstoß gegen die (Marken-) Rechte der Halloren Gruppe am Markt präsentieren.

  Ferner besteht das Risiko, dass Dritte, die Marken mit der Bezeichnung "Halloren" innehaben, gegenüber der Halloren Gruppe oder Lizenznehmern Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche geltend machen.

  Sofern sich diese Risiken realisieren, könnte dies zu erheblichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund von Verträgen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten.

  Die Halloren Gruppe hat verschiedene Verträge im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen.

  Aus den Lizenznahmen der Emittentin im Rahmen diverser Lizenzverträge, Kooperations- und (Eigenmarken-) Lieferverträge einerseits sowie aus der Vergabe von Lizenzen durch die Halloren Gruppe im Zusammenhang mit der Bezeichnung "Halloren" andererseits ergibt sich – neben dem sich aus der Vereinbarung von Mindestlizenzgebühren ergebenden Zahlungsrisiko – vor allem das Risiko der möglichen Inanspruchnahme durch Dritte, die Verletzungen ihrer Rechte behaupten. Konkret könnte die Halloren Gruppe auf Unterlassung und Schadensersatz in Anspruch genommen werden.

Dies kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.

  Die Halloren Gruppe strebt an, ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen. Die Wachstumspläne der Halloren Gruppe sind nur zu verwirklichen, wenn der Ausbau der Kapazitäten finanziert und zeitgerecht umgesetzt werden kann.

  Verzögerungen könnten sich durch verschiedene Umstände ergeben, die nur zum Teil von der Emittentin beherrscht werden. Es ist auch nicht gewährleistet, dass es der Halloren Gruppe gelingt, ihren geplanten Kapazitätsausbau überhaupt zu realisieren. Infolge von Verzögerungen oder aus anderen Gründen könnten sich ferner erhebliche Mehrkosten ergeben. Dies könnte zur Folge haben, dass geplante Erweiterungen nur zum Teil umgesetzt werden.

  Zur Verwirklichung ihrer Wachstumspläne benötigt die Halloren Gruppe erhebliche Finanzierungsmittel. Ob und inwieweit es der Halloren Gruppe gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der Halloren Gruppe abhängig. Es ist nicht gesichert, dass die Halloren Gruppe notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und / oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird. Dies könnte dazu führen, dass die Halloren Gruppe andere Investitionen nicht tätigen kann.

  Darüber hinaus sind die Wachstumspläne der Halloren Gruppe, insbesondere auch im Hinblick auf die Neue Produktionsanlage, nur zu verwirklichen, wenn es gelingt, die mit den neu geschaffenen Kapazitäten hergestellten Produkte zu den geplanten Konditionen zu verkaufen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Halloren Gruppe nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen gelingt, bestehende Kundenbeziehungen aufrecht zu erhalten und auszubauen und / oder neue Kundenverbindungen aufzubauen.

  Diese Umstände könnten zu einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsposition der Emittentin führen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität herzustellen.

  Die Halloren Gruppe strebt an, ihre Produktionskapazitäten und die Produktivität zu erhöhen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder Qualität herzustellen. Beispielsweise könnte die neue Produktionsanlage die Erwartungen der Halloren Gruppe nicht erfüllen.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass von der Halloren Gruppe getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.

  Die Halloren Gruppe schließt das Wachstum durch Unternehmenskäufe sowie die Beteiligung an Joint Ventures oder sonstige strategische Beteiligungen an anderen Unternehmen nicht aus. Sofern derartige Maßnahmen umgesetzt werden, sind diese mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden. Hierzu gehört insbesondere die Gefahr, dass die Halloren Gruppe die Beschäftigten oder Geschäftsbeziehungen von neu erworbenen Unternehmen oder Unternehmensteilen nicht halten bzw. aufrechterhalten und integrieren kann, die angestrebten

Wachstumsziele, Synergieeffekte oder Kosteneinsparungen oder die zeitgerechte und budgetkonforme Produktionsaufnahme nicht verwirklichen kann oder es zu Unstimmigkeiten mit Joint-Venture-Partnern oder zu einer Fehlentwicklung bei einer strategischen Beteiligung kommt. Der Erfolg derartiger Maßnahmen ist daher nicht gewährleistet. Die Fehleinschätzung von Chancen und Risiken sowie sonstige Misserfolge im Zusammenhang mit Akquisitionen, Beteiligungen und Joint Ventures könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass gewährte Investitionszulagenbescheide und Zuwendungsbescheide widerrufen und die Mittel zurückgefordert werden. Ferner besteht das Risiko, dass die Voraussetzungen des Investitionszulagengesetzes in der Zukunft nicht mehr erfüllt und Investitionszulagen nicht mehr gewährt werden. Außerdem besteht das Risiko, dass künftig Zuwendungen aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ nicht mehr gewährt werden.

  Die Halloren Gruppe hat in der Vergangenheit regelmäßig Investitionszuschüsse und -zulagen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ beantragt und erhalten. Die Emittentin plant, diese Mittel auch in Zukunft in Anspruch zu nehmen. Auf die Gewährung dieser Mittel besteht kein Rechtsanspruch. Selbst bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen kann die Gewährung solcher Mittel in der Zukunft also versagt werden.

  Ferner hat die Emittentin in der Vergangenheit regelmäßig Investitionszulagen und -zuschüsse nach dem Investitionszulagengesetz erhalten, zuletzt für das Jahr 2009.

  Die Gewährung und Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen und -zulagen unterliegt zudem Voraussetzungen und Bedingungen, die nicht nur zum Zeitpunkt der Gewährung, sondern auch danach über einen mehrjährigen Bindungszeitraum erfüllt sein müssen. Sofern diese nicht eingehalten oder erfüllt werden, können die Bescheide widerrufen werden und die Halloren Gruppe wäre verpflichtet, die erlangten Zuschüsse oder Zulagen zurückzuzahlen.

  Daneben besteht das Risiko, dass zukünftige Investitionen nicht oder nur eingeschränkt oder unter Nutzung sonstiger Finanzierungsmöglichkeiten vorgenommen werden können.
  Eine derartige Rückzahlungspflicht oder die Nichtgewährung von Investitionszulagen oder -zuschüssen könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.

  Die Halloren Gruppe bezieht die zur Produktion und zum Vertrieb notwendigen Roh- und Hilfsstoffe von diversen Lieferanten. Die Halloren Gruppe versucht, die Kosten für Lagerhaltung möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund werden viele Roh- und Hilfsstoffe erst kurz vor deren Verwendung angeliefert (so genannte "Just in Time"-Lieferung). Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die kontinuierliche Lieferung der Roh- und Hilfsstoffe unterbrochen wird.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.

  Die Halloren Gruppe hat im Geschäftsjahr 2009 mit den drei größten Kunden ca. 50 % des Umsatzes erzielt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einer dieser Großkunden oder andere wichtige Kunden keine oder weniger Produkte der Emittentin mehr beziehen oder sich die Konditionen des Absatzes verschlechtern. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der geringen Vertragslaufzeiten mit den Kunden.

  Die Halloren Gruppe schließt mit ihren Kunden regelmäßig kurzfristig zu kündigende Verträge oder Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr. Oftmals werden diese Verträge im Rahmen von so genannten "Jahresgesprächen" im Dezember eines Jahres für das Folgejahr geschlossen.

  Sofern ein wichtiger Kunde oder mehrere Kunden diese Verträge kurzfristig nicht verlängern oder kündigen, besteht das Risiko, dass die Kosten- und / oder Fertigungsstruktur der Halloren Gruppe nicht oder nicht zeitnah genug angepasst werden kann. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.

  Die Halloren Gruppe hat Vereinbarungen mit Kunden geschlossen, die Garantien im Hinblick auf zu liefernde Mengen, die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Bestimmungen sowie die Produktqualität enthalten.

  Sofern diese Garantien nicht eingehalten werden, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.
- Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Halloren Gruppe auswirken.

  Es ist nicht auszuschließen, dass Produkte der Halloren Gruppe in Zusammenhang mit Straftaten Anderer gebracht werden, wie beispielsweise einer Erpressung von Lebensmittelhändlern. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass diese Taten, sofern sie sich gegen andere Produzenten richten, Auswirkungen auf den Absatz der Emittentin und der Weibler GmbH haben. Dies könnte zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Halloren Gruppe bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

  Die Halloren Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diverse Versicherungen abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Versicherungen nach Art und / oder Umfang nicht sämtliche Schäden abdecken, die bei der Halloren Gruppe entstehen können.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

2.3 Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben

- Aufsichtsrat und Vorstände, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Paul Morzynski, haben wesentlichen Einfluss auf die Hauptversammlung der Emittentin.

  Die Hauptaktionäre halten mindestens 45,3 % der Aktien an der Emittentin. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Emittentin, Paul Morzynski, hält mindestens 40,5 % der Aktien an der Emittentin.

  Aufgrund dieser Beteiligungen werden die Hauptaktionäre in der Lage sein, die entsprechend dem gesetzlichen Regelfall mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassenden Hauptversammlungsbeschlüsse der Emittentin allein mit ihren Stimmen herbeizuführen.

  Die Satzung der Emittentin sieht darüber hinaus vor, dass Beschlüsse immer dann mit der einfachen Mehrheit gefasst werden, wenn nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine höhere Mehrheit verlangen. Dies ermöglicht es den Hauptaktionären zum Beispiel, mit der ihnen insgesamt zustehenden einfachen Mehrheit gewisse Satzungsänderungen zu beschließen oder Aufsichtsratsmitglieder vorzeitig abzuberufen.

  Sofern die übrigen Aktionäre der Emittentin in Hauptversammlungen nicht vollständig präsent sind, werden die Hauptaktionäre schließlich in diesen eventuell auch über eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals verfügen. Eine solche Mehrheit würde es den Hauptaktionären ermöglichen, auch wichtige Strukturentscheidungen gegen die Stimmen der übrigen vertretenen Aktionäre durchzusetzen. Hierzu gehören unter anderem die Erhöhung des Grundkapitals, gegebenenfalls unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, die Schaffung von Genehmigtem oder bedingtem Kapital, Zustimmungen zu Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen, die Änderung des Unternehmensgegenstands sowie Verschmelzungen, Spaltungen und formwechselnde Umwandlungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Verkäufe von Vermögen der Emittentin.

  Sofern die übrigen Aktionäre der Emittentin in Hauptversammlungen nicht zumindest großteils präsent sind, wird Paul Morzynski allein über die absolute Mehrheit der Stimmen in der Hauptversammlung verfügen und sämtliche Abstimmungen, die die einfache Mehrheit erfordern dominieren. Es ist auch nicht auszuschließen, dass Paul Morzynski allein über mehr als drei Viertel der Stimmen der Hauptversammlung verfügt.

  Der Einfluss der Hauptaktionäre auf die Emittentin, insbesondere von Paul Morzynski, könnte negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Aktienkurses der Emittentin haben.

- Die Hauptaktionäre könnten Aktien der Emittentin verkaufen.

  Die Hauptaktionäre, also Paul Morzynski, Dr. Hermann Pape, Hans Koenemann, Klaus Weihe und Klaus Lellé halten insgesamt mindestens 45,3% des Grundkapitals und der Stimmrechte der Emittentin.

  Es lässt sich nicht voraussagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe gegebenenfalls auf den Börsen- oder Marktpreis der Aktien der Emittentin haben werden. Sollten die derzeitigen Hauptaktionäre Aktien ganz oder teilweise verkaufen, könnte der Börsen- oder Marktpreis der Aktien beeinträchtigt werden. Durch solche Verkäufe könnte es für die Emittentin auch schwieriger werden, künftig neue Aktien zu dem von der Emittentin für angemessen gehaltenen Zeitpunkt und Preis auszugeben. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Hauptaktionäre keine Transaktionen mit Aktien der Emittentin durchführen werden.

- Risiken aufgrund der Aufrechterhaltung der Geschäfts- und Rechtsbeziehungen zu nahe stehenden Personen.

  Die Halloren Gruppe pflegt Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen oder zu Gesellschaften, die durch nahe stehende Personen kontrolliert werden. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen insbesondere zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Emittentin, Paul Morzynski, seinen Angehörigen und von diesen beherrschten Unternehmen.

  Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sollen auch in Zukunft aufrechterhalten werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die Organmitglieder Interessenkonflikten unterliegen und dass im Rahmen von Vertragsabschlüssen aufgrund der bestehenden Interessenlage Verträge mit schlechteren Konditionen abgeschlossen werden, als dies der Fall wäre, wenn solche Beziehungen nicht bestünden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.4 Angebotsbezogene Risiken

- Veräußerbarkeit der Schuldverschreibungen
  Die Schuldverschreibungen sind frei übertragbar, eine Börseneinführung ist jedoch nicht beabsichtigt und die Schuldverschreibungen werden derzeit an keinem organisierten Markt gehandelt. Es könnte sein, dass sich auch in Zukunft kein Markt für die Schuldverschreibungen, auf dem in hinreichendem Umfang Angebot und Nachfrage nach den Schuldverschreibungen zu angemessenen Kaufpreisen besteht, entwickelt. Dies hätte zur Folge, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Nennwert (Ausgabepreis) liegt. Ein möglicher Verkaufspreis für die Schuldverschreibungen ist auch von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus, des Markts für vergleichbare Wertpapiere und der generellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Emittentin abhängig.

- Aufstockung
  Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle muss ein neuer Wertpapierprospekt erstellt werden und könnte es zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.

- Vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen
  Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Schuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen.

- Es besteht das Risiko der Verwässerung der Beteiligung der Gläubiger durch zukünftige Kapitalmaßnahmen.
  Die Emittentin könnte auch in Zukunft zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Wachstums weiteres Kapital benötigen. Die Beschaffung weiteren Eigenkapitals, die mögliche Ausgabe von Aktien aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und die Ausübung möglicherweise noch auszugebender Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen sowie der Erwerb anderer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen durch noch auszugebende Aktien der Emittentin können zu einer Verwässerung der Beteiligungen der Gläubiger führen.

3 Erklärung Verantwortungsübernahme

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft mit Sitz in Halle an der Saale, am 20. Dezember 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922 eingetragen, juristischer und kommerzieller Name Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts für Wertpapiere (nachfolgend der "Prospekt" genannt) und erklärt, dass die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden. Sie hat die erforderliche Sorgfalt walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind, die die Aussagen des Prospekts wahrscheinlich verändern können. Angaben von Seiten Dritter sind korrekt wiedergegeben und, soweit der Emittentin bekannt, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4 Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsachen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Emittentin, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, sowie in Bezug auf allgemeine und branchenspezifische Marktentwicklungen und sonstige für die Geschäftstätigkeit relevante Rahmenbedingungen. Solche Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen, Einschätzung der Emittentin hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Sie unterliegen daher Risiken und Unsicherheiten, deren Eintritt bzw. Ausbleiben dazu führen kann, dass tatsächliche Ergebnisse, die Finanzlage und die Profitabilität der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechendes gilt für die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen aus Studien Dritter. Es wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin nicht die Verpflichtung übernimmt, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Emittentin nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

5 Anleihebedingungen

5.1 Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Um die Anleihen zu erwerben, muss der Investor einen vollständig ausgefüllten Kaufantrag an die Emittentin übermitteln und den Kaufpreis der zu erwerbenden Schuldverschreibungen auf das im Kaufantrag angegebene Konto der Emittentin überweisen. Die mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind frei übertragbar und werden weder am amtlichen Markt noch im Freiverkehr gehandelt.

5.2 Der Anleihekäufer als Gläubiger

Mit dem Kauf/der Zeichnung der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger, also Kreditgeber der Anleiheemittentin. Es handelt sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrecht ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Gesellschafterversammlungen. Der Anleihegläubiger hat einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Anleiheemittentin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals nebst laufender Zinszahlung.

5.3 Form und Nennbetrag

a) Die Anleihe der Halloren Schokoladenfabrik AG (die „Anleiheemittentin“) im Gesamtnennbetrag von 10.000.000 EUR (EUR zehn Millionen) ist in 10.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennwert zu je 1.000 EUR eingeteilt, die auf den Inhaber lauten und untereinander gleichberechtigt sind. Die Währung der Emission ist EURO.
b) Die International Securities Identification Number (ISIN) der Emission lautet DE000A1EV88 1 und die Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) lautet A1EV88
c) Der Mindestbetrag der Zeichnung ist 1.000 EUR. Darüber hinaus ist eine Erhöhung um jeweils 1.000,- Euro möglich.
d) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer bogenlosen Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Sammelurkunde trägt die Unterschrift der Geschäftsleitung der Anleiheemittentin. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind in den Effekten-Giroverkehr einbezogen.
e) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden der Allgemeinheit angeboten. Etwaige Vorzugsrechte werden nicht ausgeübt und es werden keine Tranchen bestimmten Märkten bzw. speziellen Investoren vorbehalten. Ein Verfahren zur Meldung des den Zeichnern zugeteilten Betrags ist daher nicht existent.
f) Institute, die bereit sind, die Emission ganz oder zum Teil auf Grund einer bindenden Zusage zu übernehmen oder die Emission ganz oder zum Teil ohne bindende Zusage oder gemäß Vereinbarungen „gemäß den bestmöglichen Bedingungen“ zu platzieren, sind derzeit nicht bekannt.
g) Die Anleiheemittentin beabsichtigt nicht, eine Reduzierung der Zeichnungen vorzunehmen. Bei Überzeichnung werden zuviel gezahlte Beträge unverzüglich durch die Emittentin zurückerstattet.
h) Die Anleiheemittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit wesentlich gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-

Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit Ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

5.4 Beginn der Zeichnung, Verzinsung

a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden dem Anleger ab dem 19.07.2010 (Emissionstermin) zum Kauf angeboten. Die Angebotsfrist endet mit Ablauf des 18.07.2011.
b) Der Festzinssatz der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beträgt 6,25 %. Die Zinsen werden jährlich berechnet und sind vom 19.07.2010 an nachträglich am 19.07. eines jeden Jahres fällig; erstmals am 19.07.2011.
c) Die Verzinsung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des 18.07.2015.
d) Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage des Zinsberechnungszeitraums, geteilt durch die Anzahl der Tage der Zinsperiode (Actual/Actual-Methode).
e) Die Verjährungsfrist von Zinsforderungen beträgt drei Jahre nach Anspruchsentstehung.

5.5 Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung

a) Die Anleiheemittentin verpflichtet sich, den jeweiligen Kapitalbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen am 18.07.2015 („Fälligkeitstag“) zum Nennwert an die Anleihegläubiger zurück zu zahlen.
b) Die Anleiheemittentin ist berechtigt, Inhaber Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
c) Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
d) Eine ganze oder teilweise vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen ist durch die Emittentin möglich. Macht sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, hat sie dies mit einer Frist von wenigstens vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin anzukündigen. Der Anleihegläubiger wird hierüber fristgerecht in schriftlicher Form in Kenntnis gesetzt.

5.6 Zahlungen

a) Die Anleiheemittentin verpflichtet sich, unbedingt und unwiderruflich Kapital und Zinsen bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland zu zahlen.
b) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Zinsen jeweils direkt an die Anleihegläubiger überweisen.
c) Die Zahlstelle wird die zur Endfälligkeit der Anleihe zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen
d) Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Anleiheemittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern. Es fungiert eine Zahlstelle als Hauptzahlstelle.
e) Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden unter Berücksichtigung der Abgeltungssteuer ausgezahlt.

5.7 Zahlstelle

a) Die Commerzbank AG, Filiale Halle, Marktplatz 10, 06108 Halle ist als Zahlstelle für die Anleiheemittentin tätig.
b) Sollten Ereignisse eintreten, die nach Ansicht der Commerzbank AG dazu führen, dass sie nicht in der Lage ist, als Zahlstelle tätig zu sein, so ist sie berechtigt, eine andere Bank von internationalem Rang als Zahlstelle zu bestellen. Sollte die Commerzbank AG in einem solchen Fall außerstande sein, die Übertragung der Stellung als Zahlstelle vorzunehmen, so ist die Anleiheemittentin berechtigt und verpflichtet, dies zu tun. Dies gilt auch in dem Fall, dass der zwischen der Anleiheemittentin und der Commerzbank AG geschlossene Zahlstellenvertrag von einer der Parteien beendet wird.
c) Die Bestellung einer anderen Zahlstelle ist von der Commerzbank AG und der Anleiheemittentin unverzüglich gemäß 5.10 oder, falls dies nicht möglich sein sollte, in sonstiger Weise öffentlich bekannt zu geben.

5.8 Gleichrang und Negativerklärung

a) Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Anleiheemittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Anleiheemittentin.
b) Die Anleiheemittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Anleihegläubiger, weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit gleicher oder anderer Ausstattung zu begeben.

5.9 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

a) Jeder Inhaber von Schuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn

   - die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
   - gegen die Anleiheemittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Anleiheemittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
   - die Anleiheemittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft – im Falle der Anleiheemittentin – alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

b) Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.
c) Eine Kündigung ist vom Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eingeschriebenen Brief an die Anleiheemittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, z.B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.

5.10 Beschlüsse, Vertretung und Bekanntmachungen

Die Beschlüsse, Ermächtigungen und Billigungen, die die Grundlage für die Emission der Halloren Schokoladenfabrik AG bilden, wurden durch Aufsichtsratsbeschluss festgesetzt. Halloren verfügt über keine entsprechende Vertretung von Schuldtitelinhabern nach Schuldverschreibungsgesetz. Alle diese Inhaber-Teilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist, werden im elektronischen Bundesanzeiger bzw. zusätzlich in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.

5.11 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

a) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
b) Erfüllungsort ist Halle.
c) Gerichtsstand für alle, sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten mit der Anleiheemittentin ist Halle.

5.12 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen in Teilen nicht wirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der in Teilen nicht wirksamen Bestimmungen soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

6 Ausgewählte historische Finanzinformationen

Bei den historischen Konzern-Finanzinformationen 31.12.2007, 31.12.2008 und 31.12.2009 handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen.

(in Tausend EUR) [1]	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	52.605	38.166	30.048
Bestandsveränderung	266	956	66
Gesamtleistung	**55.173**	**41.133**	**31.900**
Sonstige betriebliche Erträge	2.302	2.011	1.461
Materialaufwand	-27.064	-19.521	-14.113
Personalaufwand	-11.984	-8.505	-6.754
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.715	-2.311	-1.911
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.100	-7.848	-5.979
Operatives Ergebnis (EBIT) [2]	**3.309**	**2.948**	**3.142**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/latente Steuern	884	187	454
Sonstige Steuern	-90	-23	-23
Jahresüberschuss	**1.497**	**2.172**	**1.030**
Bilanzgewinn/-verlust	3.239	3.122	949
Ergebnis je Aktie in **EUR** (verwässert = unverwässert)[1; 3]	0,70	0,68	0,21
Daten der Bilanz			
Bilanzsumme	57.153	57.393	40.177
Langfristige Vermögenswerte	23.680	23.794	20.714
- davon immaterielle Vermögenswerte	1.988	2.262	1.520
- davon Sachanlagen	21.692	21.532	19.194
Eigenkapital	17.222	17.106	14.933
Daten der Kapitalflussrechnung			
Cash Flow	-1.971	3.064	-812
- aus der laufenden Geschäftstätigkeit	807	135	-2.154
- aus der Investitionstätigkeit	-1.573	-7.043	-5.166
- aus der Finanzierungstätigkeit	-1.205	9.972	6.508

1) Das Ergebnis je Aktie ist in EURO angegeben.
2) EBIT bezieht sich auf das Ergebnis nach Abschreibungen und vor Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag. Potenzielle Investoren sollten beachten, dass das EBIT keine einheitlich angewendete oder standardisierte Kennzahl ist, dass seine Berechnung von Unternehmen zu Unternehmen wesentlich variieren kann und dass es für sich allein genommen keine Basis für Vergleiche mit anderen Unternehmen darstellt.
3) Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Die Ergebnisse je Aktie sind aus den Daten der GuV sowie der Anzahl der Aktien hergeleitet und somit nicht durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

7 Informationen über die Emittentin

7.1 Gründung, Gegenstand des Unternehmens, Formwechsel, Firma, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Emittentin wurde am 28. Juni 1990 durch Umwandlung der VEB "Halloren" Schokoladenfabrik Halle (in vier verschiedene Gesellschaften mit beschränkter Haftung) in der Rechtsform der GmbH gegründet und unter der Firma "Halloren" Schokoladenfabrik GmbH in das Handelsregister des Amtsgerichts Halle-Saalkreis unter HRB 590 eingetragen. Im Zusammenhang mit der elektronischen Registereinführung wurde das Handelsregister des Amtsgerichts Halle-Saalkreis nachfolgend auf das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal übertragen. Ab dem 25. September 2006 bis zur Eintragung des Formwechsels war die Emittentin im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 200590 eingetragen.

Die Emittentin wurde aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2006 durch Formwechsel in eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts unter der Firma "Halloren" Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Halle an der Saale umgewandelt und in der neuen Rechtsform am 20. Dezember 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922 eingetragen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. März 2007 wurde die Firma der Emittentin in Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft geändert.

Die Emittentin ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht dem Kalenderjahr.

Das Grundkapital der Halloren Schokoladenfabrik AG ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert und beträgt EUR 4.600.000.

Gegenstand des Unternehmens der Emittentin ist nach § 2 der Satzung der Emittentin die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren. Die Emittentin kann sämtliche Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern. Die Emittentin ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen.

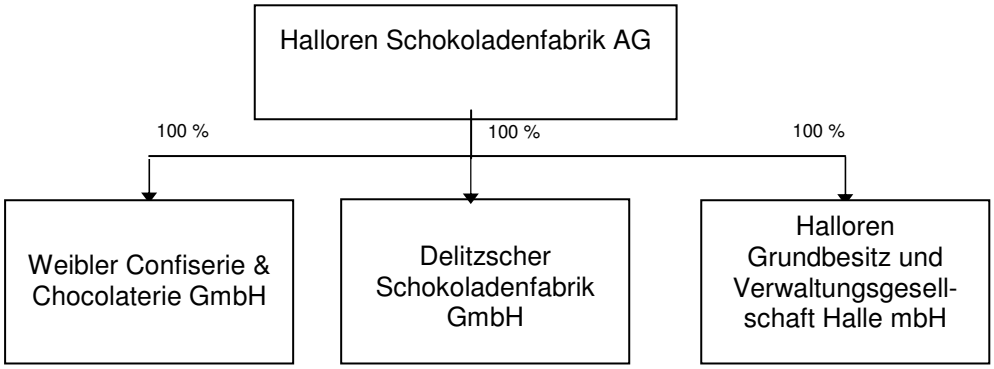
Die Geschäftsanschrift der Emittentin lautet: Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle an der Saale. Die Emittentin ist telefonisch unter + 49 (0) 345 / 5642-0 und per E-Mail unter info@halloren.de zu erreichen.

7.2 Struktur der Halloren Gruppe und Beteiligungen der Emittentin

Die Emittentin ist die Obergesellschaft der Halloren Gruppe.

Die Emittentin hat drei Tochtergesellschaften: die Weibler GmbH mit Sitz in Cremlingen, die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH mit Sitz in Delitzsch und die Halloren Grundbesitz GmbH mit Sitz in Halle an der Saale.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Struktur der Halloren Gruppe:



7.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats geregelt.

7.3.1 Vorstand

Der Vorstand der Emittentin setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Klaus Lellé (Vorstandsvorsitzender, CEO) - zuständig für die Bereiche Strategie, Business Development, Produktentwicklung, Marketing, Vertrieb

Herr Klaus Lellé hat über 20 Jahre Branchenerfahrung in der Lebensmittel- und Schokoladenindustrie in Geschäftsführerfunktionen (WAWI-Schokolade, Heimatland Nahrungsmittel, Wasgau Nudel, Schoko Mohr, Teigwaren Riesa). Von 1997 bis 2006 war er geschäftsführender Gesellschafter der Halloren Schokoladenfabrik GmbH und ist seit 01.11.06 Vorstandsvorsitzender der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Andreas Stuhl (Finanzvorstand, CFO) - zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Recht, IR, Controlling, Personal, IT, Einkauf

Herr Andreas Stuhl hat über 18 Jahre Industrieerfahrung, darunter vorwiegend in der Lebensmittelindustrie und hatte verschiedene Geschäftsführer- und Vorstandsfunktionen inne. (Flemming GmbH und Pauly Biskuit AG, Waldersee Treuhand GmbH als Generalbevollmächtigter) Von 2005 bis 2006 war er Geschäftsführer der Halloren Schokoladenfabrik GmbH und ist seit 01.11.06 Finanzvorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Michael Josefus (Vorstand für Produktion und Technik, COO)
Herr Michael Josefus hat über 30 Jahre Industrieerfahrung. Er hatte leitende Positionen in Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus insbesondere für die Nahrungsmittelindustrie sowie die Geschäftsführerfunktion der HATEC Maschinenbau GmbH inne und ist seit 01.01.2009 Vorstand Produktion und Technik der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle, erreichbar.

7.3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtrat kontrolliert den Vorstand der Emittentin und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Paul Morzynski (Aufsichtsratsvorsitzender)
Paul Morzynski ist Hauptgesellschafter der Halloren Schokoladenfabrik AG und ist als Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Finanzinvestor tätig.

Udo Eberhardt (Stellvertretender Vorsitzender)
Herr Udo Eberhardt war über 40 Jahre in leitenden Funktionen in der Süßwarenindustrie tätig, unter anderen bei Sprengel, Stollwerck, Ludwig Schokolade und Lambertz

Dieter Braun (Aufsichtsratsmitglied)
Herr Dieter Braun war über 45 Jahre in leitenden Funktionen der Finanzverwaltung tätig, hatte ab 1985 die Stelle als Oberregierungsrat inne und war bis 2006 Aufsichtratsvorsitzender der Juragent AG Berlin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle, erreichbar.

7.3.3 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Halloren Schokoladenfabrik AG findet in der Stadt Halle statt. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung muss innerhalb der ersten acht Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres stattfinden. Eine Hauptversammlung wird durch den Vorstand oder in gesetzlich geregelten Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind die Aktionäre berechtigt, die rechtzeitig angemeldet sind.

7.4 Potenzielle Interessenkonflikte

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Halloren Schokoladenfabrik AG waren nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beteiligt, die Interessenkonflikte auslösen bzw. zeitliche Ressourcen der Mitglieder im Übermaß binden könnten. Darüber hinaus haben die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Hinblick auf ihre privaten Interessen keine Interessenkonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der Halloren Schokoladenfabrik AG oder der Halloren Gruppe. Ferner sind die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Halloren Schokoladenfabrik AG weder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden oder des vorhergehenden Geschäftsjahres noch an derartigen ungewöhnlichen Geschäften in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, beteiligt.

7.5 Corporate-Governance-Regelung

Die Emittentin gilt durch Einbeziehung ihrer Aktien in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse, Teilsegment Entry Standard, nicht als eine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes. Sie ist daher nicht von der aktiengesetzlichen Pflicht zur Abgabe und Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erfasst, der Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften enthält. Vorstand und Aufsichtsrat der Emittentin haben daher auch keine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

7.6 Beteiligungen der Emittentin

Die Emittentin ist alleinige Gesellschafterin der Weibler GmbH mit Sitz in Cremlingen, der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH mit Sitz in Delitzsch und der Halloren Grundbesitz GmbH mit Sitz in Halle an der Saale.

7.6.1 Weibler GmbH

Die Weibler GmbH wurde am 02. April 2002 von der AMMO GmbH i.Gr. gegründet und ist unter der Firma Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9416 eingetragen.

Die Weibler GmbH hat vertraglich gelistete Aktiva der Einzelfirma Weibler Confiserie Chocolaterie mit Vertrag vom 01. Juli 2002 erworben.

Das Stammkapital der Weibler GmbH beträgt EUR 50.000,00.

Durch Verschmelzung der Dreher GmbH auf die Emittentin im Dezember 2006 wurde die Emittentin alleinige Gesellschafterin der Weibler GmbH. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Dreher GmbH (als herrschendes Unternehmen) und der Weibler GmbH (als beherrschtes Unternehmen) besteht aufgrund der Verschmelzung seither zwischen der Emittentin (als herrschendes Unternehmen) und der Weibler GmbH (als beherrschtes Unternehmen).

Geschäftsführer der Weibler GmbH ist Matthias Weibler. Herr Weibler ist einzelvertretungsberechtigt und darf Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder mit sich als Vertreter Dritter abschließen (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Gegenstand der Weibler GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von feinsten Süßwaren und ähnlichen Produkten in den Geschäftsräumen des Einzelunternehmens der Firma Weibler am Sitz der Weibler GmbH in Cremlingen sowie sonstigen Standorten.

Die wichtigsten Kennzahlen der Weibler GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	50.000,00
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009	EUR	4.727.664,55
Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	EUR	191.841,41
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2009	EUR	2.153.995,17
Saldoverbindlichkeit der Weibler GmbH gegenüber der Emittentin zum 31. Dezember 2009	EUR	3.127.029,21

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.6.2 Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH wurde 2008 gegründet. Ursprünglich als Delitzscher Schokoladen GmbH eingetragen, firmierte das Unternehmen nach dem Kauf im Rahmen eines Asset-Deals durch die Emittentin in Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH um. Die Emittentin hat sämtliche Geschäftsanteile an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH. Geschäftsführer sind die Vorstandsmitglieder der Emittentin, Klaus Lellé, Andreas Stuhl und Michael Josefus. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 24413 eingetragen.

Gegenstand der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren.

Die wichtigsten Kennzahlen der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	25.000
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009	EUR	11.143.797,54
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2009	EUR	2.965.822,08
Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	EUR	187.789,00

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.6.3 Halloren Grundbesitz GmbH

Die Halloren Grundbesitz GmbH wurde 1991 gegründet und ist unter der Firma Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 208227 eingetragen. Die Emittentin hat sämtliche Geschäftsanteile an der Halloren Grundbesitz GmbH.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 19. Mai 1994 wurde der Gesellschaftsvertrag der Halloren Grundbesitz GmbH umfassend geändert und das Kapital der Halloren Grundbesitz GmbH auf DM 200.000,00 (entspricht EUR 102.258,38) erhöht.

Geschäftsführer der Halloren Grundbesitz GmbH sind der Vorsitzende des Vorstands der Emittentin, Klaus Lellé, sowie Martina Siedler. Die beiden Geschäftsführer sind jeweils alleinvertretungsberechtigt und dürfen Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder mit sich als Vertreter Dritter abschließen (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Gegenstand der Halloren Grundbesitz GmbH ist die Vermögensanlage in Grundbesitz und anderen Vermögensgegenständen, der Erwerb und die Verwertung von eigenen Grundstücken oder grundstücksähnlichen Rechten, die Vermietung und Verpachtung sowie die Verwaltung von eigenem bebauten und unbebauten Grundbesitz und anderen Vermögensgegenständen. Eine Tätigkeit nach § 34 c Gewerbeordnung wird nicht ausgeübt.

Die wichtigsten Kennzahlen der Halloren Grundbesitz GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	102.258,38
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009	EUR	3.624.939,84
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2009	EUR	3.365.211,30
Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	EUR	812.671,25

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.7 Aktionäre der Emittentin

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktionärsstruktur der Emittentin:

Name des Aktionärs	Stand Juli 2010*
Paul Morzynski	40,5 %
Dr. Hermann Pape	1,3 %
Klaus Weihe	1,0 %
Hans Koenemann	1,5 %
Klaus Lellé	1,0 %
Streubesitz**	54,7 %

* Rundungsdifferenzen möglich
** gemäß Berechnungsweise der Deutsche Börse AG

Paul Morzynski ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Emittentin.

Klaus Lellé ist Vorsitzender des Vorstands der Emittentin, Geschäftsführer der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Geschäftsführer der Halloren Grundbesitz GmbH und am Stammsitz der Emittentin, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle erreichbar.

Die Altaktionäre Paul Morzynski und Hans Koenemann sind in der Walderseestr. 2, 30163 Hannover geschäftsansässig. Der Altaktionär Dr. Hermann Pape ist erreichbar unter seiner Geschäftsadresse An der Trift 11 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld und der Altaktionär Klaus Weihe unter Hägenstraße 10, 30559 Hannover.

7.8 Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger. Entsprechend den Bestimmungen werden ferner bestimmte Informationen auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) veröffentlicht.

7.9 Abschlussprüfer und Konzernrechnungslegungspflicht

Für die Gesellschaft ist die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Sie ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer und ferner des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungsgesellschaft), hat die historischen Finanzinformationen (nach HGB: Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2009, 31. Dezember 2008 und den Jahresabschluss der Gesellschaft) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Konzernabschlüsse (nach HGB) zum 31. Dezember 2009, zum 31. Dezember 2008 sowie der Jahresabschluss (HGB) der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 einschließlich der Bestätigungsvermerke sind in diesem Prospekt enthalten.

7.10 Geschäftstätigkeit

7.10.1 Überblick

Die Geschichte der Halloren Gruppe ist die Geschichte der ältesten, heute noch bestehenden und produzierenden, Schokoladenfabrik Deutschlands, sie reicht bis ins Jahr 1804 zurück.

Die Halloren Gruppe ist im Bereich der Produktion von Süßwaren und deren Vertrieb tätig und kann alle Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, dieses Ziel zu fördern. Die Halloren Gruppe unterscheidet hierbei zwischen den Geschäftsbereichen: "Halloren Marke", "Confiserie", "Chocolaterie" und „Industrie“.

Der Geschäftsbereich "Halloren Marke" deckt das Basisgeschäft ab. Die Produkte dieses Geschäftsbereichs, vor allem das Produkt "Halloren Kugel", werden unter der Marke Halloren vertrieben.

Der Geschäftsbereich "Chocolaterie" befasst sich mit der Fertigung von Schokoladenhohlkörpern und -hohlkugeln in automatischen Fertigungsverfahren und deren Vertrieb. Die Produkte dieses Bereichs bestehen ausschließlich aus Schokolade und werden zum Teil unter eigenen Marken vertrieben, zum Teil erfolgt die Fertigung jedoch auch im Auftrag Dritter, die die Produkte unter eigenen Markennamen vertreiben.

Der Geschäftsbereich "Confiserie" erschließt das Premiumsegment, welches sich durch kombinierte manuelle und automatische Fertigung kennzeichnet und aus hochwertigen Rohstoffen erstellte Produkte wie Pralinen und Trüffel umfasst.

Der Geschäftsbereich "Industrie" erschließt neben dem Segment im Preiseinstieg das Segment der Handelsmarkenfertigung, welches sich durch vorrangig automatische Fertigung kennzeichnet.
Die Produkte der Halloren Gruppe werden im Wesentlichen über Vertriebspartner, insbesondere über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, den Fachhandel sowie die Industrie vertrieben.

Daneben vertreibt die Halloren Gruppe ihre Produkte direkt über einzelne, von der Halloren Gruppe unterhaltene Verkaufsläden, "Halloren Cafés" und Werksverkäufe. Der Direktvertrieb an Endverbraucher dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte, vor deren endgültiger Markteinführung.

Die Halloren Gruppe verfügt mit den einzelnen Geschäftsbereichen über ein breit gefächertes Produktportfolio. Hohe Entwicklungskompetenz sowie eine effiziente Produktions- und Organisationsstruktur sind darüber hinaus Wettbewerbsstärken, die zum Erfolg der Emittentin beitragen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG verfügt über ein sehr gutes Image und einen hohen Bekanntheitsgrad der Marke "Halloren" in den neuen Bundesländern sowie zunehmend auch in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Konzernumsatz und seine Verteilung auf die Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2009 gegenüber Geschäftsjahr 2008:

Geschäftsbereich	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	
	Umsatz in TEUR	(%)	Umsatz in TEUR	(%)
Halloren Marke / Confiserie	25.939	49,3	25.403	66,6
Chocolaterie	8.332	15,8	7.760	20,3
Industrie	18.334	34,9	5.003	13,1
Gesamt	**52.605**	**(100,0)**	**38.166**	**(100,0)**

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse der Emittentin sind.

7.10.2 Unternehmensgeschichte

Die Geschichte der Emittentin der Halloren Gruppe geht bis auf das Jahr 1804 zurück und stellt sich chronologisch im Überblick wie folgt dar:

1804 Gründung des Unternehmens durch F. A. Miethe in Halle an der Saale

1854 Übernahme durch Friedrich David. Firmierung: "Friedrich David & Söhne"

1905 Umwandlung in die Aktiengesellschaft "David & Söhne AG"

1934 Umfirmierung in "Mignon Schokoladenwerke AG"

1950 Enteignung und Übernahme in das Kombinat Süßwaren als selbständiger Betrieb.

1990 Gründung der "Halloren" Schokoladenfabrik GmbH (Treuhandbesitz)

1992 Privatisierung durch Paul Morzynski

2000 Gründung der Halloren Schokoladenwelt GmbH sowie Erwerb der Dreher GmbH

2002 Erwerb der Weibler GmbH

2004 Emission einer Inhaber-Teilverschreibungen

2006 Beginn des Baus der neuen Produktionshalle und formwechselnde Umwandlung in die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

2007 Börsengang (Entry Standard), Erweiterung Halloren Schokoladenmuseum

2008 Erwerb der Delitzscher Schokoladen GmbH im Rahmen eines Asset-Deals und Halloren wird Lizenznehmer der exklusiven Marke Mövenpick

7.10.3 Die Produkte

Die Halloren Gruppe fertigt weit über 150 verschiedene Produkte. Neben dem klassischen Basisgeschäft mit Produkten wie der "Halloren Kugel" im Geschäftsbereich "Halloren Marke" werden im Geschäftsbereich "Confiserie" Premiumprodukte, im Geschäftsbereich "Chocolaterie" Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln und im Geschäftsbereich „Industrie“ Handelswaren und Artikel für den Preiseinstiegsbereich hergestellt und vertrieben.

Halloren Marke

Im Geschäftsbereich "Halloren Marke" werden im Wesentlichen automatisch hergestellte pralinenähnliche Produkte unter der Marke "Halloren" produziert und vertrieben. Diese Produkte stellen das Kern- und Basisgeschäft der Emittentin dar.

Hautprodukt ist die klassische "Halloren Kugel". Diese geht auf den Beginn der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. In einer Zeit anhaltend knapper Rohstoffe sollte in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik ein pralinenähnliches Produkt hergestellt werden. Als Grundstoff diente Fondant, der mit Kakao angereichert und von Schokolade umhüllt wurde. Seit dieser Zeit wurde das angebotene Sortiment Halloren Kugeln permanent weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen auf dem Süßwarenmarkt angepasst. In 2009/2010 wurden beispielsweise die Geschmacksrichtungen „Schoko-Caramel“ und Limoncello eingeführt.

Neben der Halloren Kugel werden im Geschäftsbereich "Halloren Marke" auch weitere Produkte als Teil des ständigen Sortiments, wie Katzenzungen, Geleefrüchte und Krustenpralinen hergestellt und unter der Marke "Halloren" vertrieben. Darüber hinaus werden außerhalb des ständigen Sortiments spezielle Produkte für besondere Anlässe oder Jahreszeiten hergestellt und vertrieben. Neben den saisonalen Höhepunkten, wie Weihnachten und Ostern, handelt es sich hierbei beispielsweise auch um Produkte für Anlässe, wie dem Valentinstag oder Halloween.

Die Produktion der Produkte der "Halloren Marke" erfolgt weitestgehend durch die Emittentin am Standort Halle an der Saale unter Anwendung moderner Produktionsanlagen und mit einem hohen Automatisierungsgrad.

Confiserie

Im Geschäftsbereich "Confiserie" werden von der Emittentin Premiumprodukte in manueller und automatischer Fertigung aus hochwertigen Rohstoffen hergestellt und vertrieben.

Die "Confiserie" Produktpalette besteht aus diversen Arten von Pralinen und Trüffeln sowie saisonalen Produkten und umfasst zudem Kooperationsprodukte, wie die "Confiserie Wein Trüffel" mit der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut.

Die Produktion erfolgt am Stammhaus der Emittentin in Halle an der Saale. Seit Fertigstellung des Erweiterungsbaus und Inbetriebnahme neu geschaffener Produktionslinien in 2007 konnte der Automatisierungsgrad der Fertigung deutlich erhöht werden, wobei der Handarbeit im Premiumbereich nach wie vor große Bedeutung zukommt. Die Produkte unter Lizenz der Marke Mövenpick werden ebenfalls hier gefertigt.

Chocolaterie

Der Geschäftsbereich "Chocolaterie" ist in der Weibler GmbH zusammengefasst. Im Stammhaus der Weibler GmbH in Cremlingen werden unter Einsatz moderner Produktionsanlagen Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln hergestellt. Dieser Geschäftsbereich ist durch die Kompetenz und Kapazität zur Serienfertigung von Schokoladenhohlkörper gekennzeichnet.

Ein Teil der Fertigung des Geschäftsbereichs "Chocolaterie" umfasst Vorprodukte, die der weiteren Verarbeitung und Veredelung bedürfen, wie zum Beispiel Trüffelhohlkugeln. Diese Vorprodukte werden im Auftrag von Kunden oder für gruppeninterne Zwecke, insbesondere für den Geschäftsbereich "Confiserie" hergestellt.

Die im Geschäftsbereich Chocolaterie gefertigten Endprodukte wie Nikoläuse, Osterhasen, Schokoladenreliefs und Lutscher werden zum Teil zum Verkauf unter eigenen Marken (zum Beispiel "Weibler" und "Halloren") gefertigt, teilweise jedoch auch in Auftragsproduktion hergestellt und an den Süßwarenfachhandel zum Weiterverkauf unter deren Marken geliefert.

Industrie

Im Geschäftsbereich "Industrie" werden im Wesentlichen Produkte unter den Marken „Böhme“, „Laroshell“ und „Lohmann“ sowie unter Handelsmarken produziert und vertrieben. Die Artikel im Preiseinstiegs-, Handelsmarken- und Industriegeschäft werden auf hochmodernen Maschinen und Anlagen weitestgehend automatisch gefertigt.

7.10.4 Vertrieb

Die Geschäftsbereiche "Halloren Marke" und "Confiserie" einerseits und der Geschäftsbereich "Chocolaterie" andererseits haben unterschiedliche Käufergruppen als Ziel. Die Vertriebswege unterscheiden sich entsprechend wie folgt:

Halloren Marke, Confiserie und Industrie

Die Produkte der "Halloren Marke", der "Confiserie" und aus dem Geschäftsbereich „Industrie“ werden im Wesentlichen über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel unter der Marke "Halloren" oder anderen Eigenmarken, wie "Mignon", vertrieben.

Überdies werden Teile der "Confiserie-" und „Industrieproduktion“ im Auftrag von Kunden produziert und unter deren Marken von diesen selbst vertrieben (Handelsmarken).

Die Kundenpflege und Kundenakquisition erfolgen über von der Emittentin angestellte Key-Account Manager, Handelsvertreter sowie international über externe auf den Süßwarenhandel spezialisierte freie Vertriebsmitarbeiter.

Chocolaterie

Die im Geschäftsbereich "Chocolaterie" hergestellten Vorprodukte, die der weiteren Verarbeitung und Veredelung bedürfen, werden an die Süßwarenindustrie, den Süßwarenfachhandel und Einkaufsgenossenschaften verkauft. Überdies werden diese gruppenintern an die Emittentin geliefert.

Soweit die Produkte für Endkunden bestimmt sind, handelt es sich teilweise um Auftragsproduktionen für Handelsketten, die die Produkte unter ihren Marken selbst vertreiben.

Die für den Endkunden bestimmten Produkte der "Chocolaterie" werden zudem über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel unter der eigenen Marke "Halloren" vertrieben.

Die Kundenpflege und Kundenakquisition erfolgen über von der Weibler GmbH angestellte Key-Account Manager, Handelsvertreter sowie über externe auf den Süßwarenhandel spezialisierte freie Vertriebsmitarbeiter.

Darüber hinaus werden die Produkte aller Geschäftsbereiche, die für den Endverbraucher produziert und unter eigenen Marken vertrieben werden, direkt vertrieben und zwar in fünf von der

Halloren Gruppe unterhaltenen eigenen Verkaufsläden, den so genannten Schokoladenwelten, in zwei von der Halloren Gruppe betriebenen Halloren Cafés sowie in den Werksverkäufen in Halle an der Saale und Cremlingen.

Der Direktvertrieb an Endverbraucher über unterschiedliche Vertriebswege dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte vor deren endgültiger Markteinführung.

Der Anteil dieses Direktvertriebes der Halloren Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2009 rund 7 % des gesamten Umsatzes der Halloren Gruppe.

Darüber hinaus bezieht die Halloren Gruppe Produkte der Firma A. Loacker AG und vertreibt diese auf eigene Rechnung.

7.10.5 Marketing

Die Halloren Gruppe setzt geschäftsbereichsübergreifend ein differenziertes Marketingmodell mit folgenden Schwerpunkten um:

- Nutzung und weitere Ausbreitung der Bekanntheit der Marke "Halloren",
- Stärkung des Markenprofils durch regionalen Ansatz,
- direkte Ansprache der Zielgruppe Endverbraucher.

Zunächst wird das Image von "Halloren" geschäftsbereichsübergreifend gestärkt. Die Marke "Halloren" hat einen sehr hohen Bekanntheitsgrad in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. Gemäß Untersuchung der GFK Marktforschung GmbH unter der Studien-Nummer 659081/082-SI TAB.: 10 vom August 2009 (in diesem Prospekt "GfK Bekanntheitsstudie" genannt) kennen etwa 94,5 % der in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland Befragten die Halloren Kugeln und damit auch die Marke Halloren. Hierauf aufbauend soll das positive Image der Marke weiter transportiert werden. Neben klassischer Imagewerbung, beispielsweise im Rundfunk, werden weitere Marketinginstrumente wie das von der Emittentin betriebene Schokoladenmuseum in Halle an der Saale, das Halloren Pralinenseminar, die Halloren eigenen Vertriebswege und so genannte Schokoladenbotschafter eingesetzt.

Das Schokoladenmuseum am Standort Halle an der Saale, welches im Geschäftsjahr 2009 knapp 130.000 Besucher zählte, dient hierbei als Publikumsmagnet und Imageträger. Es wird beispielsweise regelmäßig von Schulklassen besucht und für Veranstaltungen und Ausstellungen verwendet. Darüber hinaus wird das Schokoladenmuseum regelmäßig im regionalen und nationalen Fernsehen gezeigt.

Die Schokoladenwelten und die Fabrikverkäufe dienen der Präsentation der Marken sowie der gesamten Produktpalette der Halloren Gruppe. Die Halloren Cafés knüpfen an die Kaffeehaustradition der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts an. Auf diese Weise werden die Marken in das Bewusstsein der Region gerückt.

Ganz nach dem Motto "Entdecken, Probieren, Genießen" bietet Halloren ein regelmäßig stattfindendes Pralinenseminar an. Unter professioneller Anleitung der Halloren Chocolatiers wird der Besucher in die Kunst der Confiserie eingeführt und in die Lage versetzt, selbständig feinste Pralinen und Trüffel zu fertigen.

Die Schokoladenbotschafter dienen der Personalisierung der Marke. Es wird versucht, das Image von Prominenten auf die Marke zu übertragen. Neben Hans-Dietrich Genscher, der in Halle geboren wurde, ist beispielsweise Uwe Seeler Schokoladenbotschafter der Emittentin.

Die Emittentin nimmt darüber hinaus an den relevanten Fachmessen, insbesondere der ISM (Internationale Süßwarenmesse) sowie der ANUGA in Köln teil, um dort Kontakte zu bestehenden Kunden zu pflegen und neue Kontakte, insbesondere auch mit Händlern aus dem Ausland, zu knüpfen. Zudem werden auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) aktuelle Events und Aktionen sowie sämtliche Produkte der Halloren Gruppe dargestellt.

Neben diesen Marketingmaßnahmen, die die gesamte Halloren Gruppe betreffen, werden Produkte und Produktgruppen separat beworben, beispielsweise durch Faltblätter, Handelsanzeigen und Radiowerbung.

7.10.6 Strategie und Trends

Durch Steigerung des Absatzes der Produkte der Halloren Gruppe mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Umsatz und der Ertrag der Halloren Gruppe geschäftsbereichsübergreifend und kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität der Produktion bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten. Daneben sollen Umsatz und Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Weiterhin zeichnen sich auf dem Süßwarenmarkt bestimmte Trends ab, die sich in der Strategie der Emittentin widerspiegeln. So wächst beispielsweise der Markt für Premiumprodukte überproportional, die zunehmend auch im Discounthandel erhältlich sind. Ein allgemeiner Trend geht hin zu so genannten Convenience-Produkten. Der Markt für so genannte ereignisgetriebene (eventgetriebene) Produkte nimmt zu, sodass Produktlebenszyklen kürzer werden und sich somit auch die Produktentwicklungszeiten verkürzen werden.

Die geschäftsbereichsbezogene Strategie der Halloren Gruppe ist wie folgt:

Halloren Marke

Die "Halloren Marke" soll den bestehenden Markanteil in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland durch Beibehaltung ihrer bisherigen Marketing Strategie sichern und durch Erweiterung des Sortiments, beispielsweise auch im Bereich Gebäck, festigen.

Zudem ist geplant, den Bekanntheitsgrad und den Vertrieb der Marke "Halloren" in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und im deutschsprachigen Ausland, weiter zu erhöhen. In diesen Regionen soll auch die Verfügbarkeit der Produkte im Lebensmitteleinzel- und Großhandel gesteigert werden. Hierdurch soll der Verkauf der Produkte in diesen Regionen gesteigert werden.

Confiserie

Bei den "Confiserie" Produkten handelt es sich um die klassischen Premiumprodukte wie Pralinen und Trüffel. Dieser Markt wird nach Ansicht der Halloren Gruppe wie in den vergangenen Jahren überproportional wachsen. Das Wachstum basiert nach Ansicht der Emittentin auf dem allgemeinen Trend zu höherwertigen Produkten. Außerdem erwartet die Emittentin, dass der Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel, insbesondere auch Discounter, zunehmend Handelsmarken im Premiumbereich anbieten. Die Emittentin versucht durch Kapazitäts- und Produktivitätssteigerungen an diesem Wachstum teilzunehmen und die eigene Marktposition auszubauen.

Mit modernsten Maschinen und Anlagen können derzeit rund 1.500 Tonnen feinste Confiseriewaren pro Jahr gefertigt werden. Der hohe Automatisierungsgrade und die Ausnutzung der Produktionskapazitäten wirken sich positiv auf die Stückkosten der Produkte aus und steigern somit den Ertrag des Geschäftsbereichs "Confiserie."

Chocolaterie

Die Halloren Gruppe erwartet, dass der Markt im Bereich Premiumprodukte überproportional wächst. Ziel ist es, dass der Geschäftsbereich "Chocolaterie" an diesem Wachstum durch Lieferung von Vorprodukten, wie Trüffelhohlkugeln, teilnimmt.

Im Bereich Schokoladenreliefs, -hohlfiguren und -lutscher ist eine Verbreiterung der Angebotspalette im Handels- und Industriebereich geplant, die ebenfalls zur Steigerung der Umsätze führen soll.

Industrie

Die Nachfrage seitens des Handels nach eigenen „Markenprodukten“ (Handelsmarken) wächst. Mit dem Geschäftsbereich „Industrie“ trägt die Emittentin durch weitestgehend industrielle Fertigung dieser Nachfrage Rechnung. Mit einem umfangreichen Warenangebot an Artikeln im Preiseinstiegsbereich bedient die Emittentin darüber hinaus eine spezielle Zielgruppe, die von den übrigen Geschäftsbereichen bisher nicht angesprochen wurde. Daneben erwägt die Emittentin weitere Unternehmen zu akquirieren, die das Produkt- und Markenportfolio der Halloren Gruppe ergänzen und erweitern.

7.10.7 Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für die Halloren Gruppe von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Gruppe sind vier Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, kooperiert die Halloren Gruppe mit Forschungsinstituten und Lehreinrichtungen (z.B. Martin-Luther-Universität, Hochschule Anhalt, Chemische Institute).

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich die Halloren Gruppe auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auf das Know How externer Spezialisten und Entwickler (z.B. Maschinenhersteller) zurück. Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Die veränderten oder neu entwickelten Produkte werden zunächst intern und anschließend in den Schokoladenwelten, Halloren Cafés und Werksverkäufen angeboten bevor sie in das allgemeine Sortiment aufgenommen und dem Handel zum Kauf angeboten werden. Darüber hinaus entwickelt die Halloren Gruppe Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben der Emittentin für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 225, im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 211 sowie im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 288. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc sind hierbei nicht berücksichtigt.

7.10.8 Mitarbeiter

Beschäftigte Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 (am 31. Dezember 2009) beschäftigte die Halloren Gruppe insgesamt 482 Mitarbeiter inklusive Auszubildende. Die Entwicklung der Mitarbeiter und der Auszubildenden der Halloren Gruppe in den Jahren 2006 bis 2009 ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember			
	2006	**2007**	**2008**	**2009**
Mitarbeiter	294	302	444	482
Auszubildende	34	35	42	41

Seit 31. Dezember 2009 hat sich die Anzahl der Beschäftigten nicht wesentlich geändert. Die Halloren Grundbesitz GmbH beschäftigt keine Mitarbeiter.

Arbeitsverträge und Altersversorgung

Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter der Emittentin und deren Tochtergesellschaften, der Weibler GmbH und der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, entsprechen dem üblichen Standard. Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben ihren Mitarbeitern weder unmittelbare Pensionszusagen gewährt noch erteilen sie ihren Mitarbeitern gegenwärtig unmittelbare Pensionszusagen.

Tarifverträge und Betriebsrat

Die Gesellschaften der Halloren Gruppe sind nicht tarifgebunden. Bei der Emittentin existiert ein siebenköpfiger Betriebsrat. In den Tochtergesellschaften wurden keine Betriebsräte gewählt.

7.10.9 Gewerbliche Schutzrechte

Die Emittentin ist Inhaberin gewerblicher Schutzrechte und hat verschiedene Verträge im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen.

"Halloren" Marken und andere Marken

Die Bezeichnung "Halloren" ist mehrere hundert Jahre alt und geht auf die Salzsieder der Stadt Halle an der Saale zurück. Neben der Emittentin nutzt daher insbesondere auch die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle die Bezeichnung "Halloren". Bereits im Jahr 1957 übertrug die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle dem VEB Süßwarenfabrik "Halloren" das Alleinrecht, die Bezeichnung "Halloren" als Betriebs- bzw. Warenzeichen im Rahmen der Süßwarenbranche zu tragen und diesbezüglich Marken anzumelden.

Dementsprechend war der VEB Süßwarenfabrik "Halloren" und ist heute die Emittentin Inhaberin diverser Halloren Marken und anderer Marken, insbesondere der folgenden, beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragenen Marken:

- Wortmarke "HALLOREN"
  Registernummer: 2061765; Anmeldetag: 14.04.1993; Klasse 30: Schokoladewaren, Zuckerwaren, Pralinen

- Wortmarke "MIGNON"
  Registernummer: 110636; Anmeldetag: 20.12.1986; Klasse 5, 29, 30: u.a.: Diätetische Nahrungsmittel; in Spirituosen eingelegte Früchte, Fruchtkonfitüren; Kakao, Haferkakao, Kakaoextrakte für Nahrungs- und Genusszwecke, Kakao-Erzeugnisse; Schokolade-Nuss-Nougat-Creme als Brotaufstrich; Kakao- und Schokoladegetränke sowie Trockenpulver zu deren Zubereitung, Schokolade, Zuckerwaren, Gelee-Früchte, Marzipan, Pralinen; Bonbons, Back- und Konditorwaren, Keks, Biskuits, Zwieback, Puddingpulver, Rahmspeiseeis, Fruchtspeiseeis, Speiseeispulver, Eiskonfekt

- Wort-/Bildmarke "ORIGINAL Halloren KUGELN"
  Registernummer: 30324429.1; Anmeldetag: 13.05.2003; Klasse 30: Kakao, Kaffee, Tee, Zucker, feine Backwaren, Konditorwaren.

und der folgenden, beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt eingetragenen Marke:

- Gemeinschaftsbildmarke "Halloren DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SCHOKOLADENFABRIK SEIT 1804"
  Nummer der Erstanmeldung: 39974479.7/30; Anmeldetag: 26.05.2000; Klasse 29: Molkereiprodukte, Milchprodukte; 30: Schokoladewaren, Pralinen.

Lizenznahmen durch die Emittentin

Die Halloren Gruppe ist insbesondere im Rahmen folgender Verträge berechtigt, die gewerblichen Schutzrechte anderer Personen zu nutzen:

- Lizenznahme von der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle
  Die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle hat der Emittentin eine ausschließliche Lizenz zur entgeltlichen Nutzung ihrer beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragenen Wortmarke "Halloren" für die Bundesrepublik Deutschland erteilt.

- Lizenzvertrag mit Frau Lis-Lilian Dreher
  Frau Lis-Lilian Dreher hat der Emittentin eine ausschließliche Lizenz zur entgeltlichen Nutzung mehrerer beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragener Marken, insbesondere im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Confiserie-Produkten, beispielsweise der "Mozartkugel", nach bestimmten geheimen Rezepturen und Herstellungsverfahren erteilt.

- Lizenzvertrag mit Mövenpick Foods Switzerland Ltd
  Die Mövenpick Foods Switzerland Ltd hat der Emittentin eine Lizenz zur entgeltlichen Nutzung von "Mövenpick"- Kennzeichen im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Pralinen und Tafelschokolade für die Bundesrepublik Deutschland und den Export von Tafelschokolade erteilt.

- Kooperationsvertrag mit Köstritz-Wernesgrüner Vertriebs GmbH und Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH
  Die Köstritz-Wernesgrüner Vertriebs GmbH und die Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH haben der Emittentin eine Lizenz zur Nutzung der eingetragenen Marken "Köstrizer" und "Köstrizer Schwarzbier" im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von "Köstritzer Schwarzbier Marzipan Pralinen" für die Bundesrepublik Deutschland erteilt.

- Kooperationsvertrag mit A. Loacker AG
  Die A. Loacker AG stellt bestimmte Vertragsprodukte exklusiv für den Vertrieb durch die Emittentin her und hat der Emittentin insoweit eine Lizenz zur Nutzung des Namens "Loacker" und etwaiger Namens- und Markenrechte erteilt.

- (Rahmen-) Vereinbarungen im Zusammenhang mit Eigenmarken
  Die Emittentin hat (Rahmen-) Vereinbarungen über die Herstellung und Lieferung von Handelsmarken-Produkten mit Lebensmitteleinzelhändlern geschlossen.

Lizenzgaben durch die Emittentin

Die Emittentin hat der Eisbär Eis GmbH im Zusammenhang mit der Ware "Speiseeis" und der Schilkin GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit der Ware "Likör" jeweils eine Lizenz zur entgeltlichen Nutzung der "Marke Halloren" in der Bundesrepublik Deutschland erteilt.

7.10.10 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus fremdbezogenen Entwicklungsleistungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerten. In der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009 entfallen auf aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR 983 sowie auf die aktivierten Entwicklungskosten TEUR 1.005.

Grundbesitz und Betriebsstätten

Von dem in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Sachanlagevermögen der Halloren Gruppe von insgesamt TEUR 21.692 entfallen auf die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR 10.569.

Andere wesentliche Sachanlagen

Abgesehen vom Grundbesitz besteht das wesentliche Sachanlagevermögen der Halloren Gruppe aus Maschinen, Werkzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Entsprechend der Geschäftstätigkeit der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften handelt es sich hierbei um Maschinen und Werkzeuge zur Herstellung von Süßwaren sowie die Geschäftssausstattungen der Filialen "Schokoladenwelten", der Halloren Cafés sowie des Werksverkaufs.

Alle weiteren wesentlichen Investitionen wurden über Bankkredite finanziert. Als Sicherheiten für diese Kredite wurde vereinbart:

- Sicherungsübereignung der im Rahmen der Investitionen angeschafften bzw. noch anzuschaffenden Maschinen und Anlagen;
- Verzichtserklärung zum Sicherungsgut

7.10.11 Immobilien

Die Halloren Gruppe verfügt über Betriebsstätten in Halle an der Saale (Delitzscher Straße 70) in Delitzsch (Dübener Straße 33) und Cremlingen (Im Rübenkamp 17). Die Betriebsstätte in Halle an der Saale steht im Eigentum der Gesellschaften der Halloren Gruppe und ist teilweise konzernintern vermietet. Teilflächen sind an gewerbliche Mieter vermietet.

Die Betriebstätte in Delitzsch ist durch die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH angemietet.
Die Betriebsstätte in Cremlingen ist durch die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH angemietet.

Ferner wurden diverse Läden, Cafés, Lagerräume und zwei Betriebswohnungen angemietet.

7.10.12 Investitionen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Halloren Gruppe in den Geschäftsjahren 2006 bis 2009:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR			
	2006	**2007**	**2008**	**2009**
Immaterielle Vermögensgegenstände	103	10	1.000	700
Sachanlagen	4.530	5.036	4.590	2.000
- davon Grundstücke und Gebäude	176	1.789	328	
- davon technische Anlagen und Maschinen	1.989	553	3.422	2.000
- davon andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389	1072	442	
- davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.976	1.622	398	
Gesamt	**4.633**	**5.046**	**5.590**	**2.700**

Die bedeutendsten, in den Geschäftsjahren 2006 bis 2009, getätigten Investitionen beziehen sich auf den Neubau der Halloren Confiserie am Stammhaus der Emittentin auf einer Fläche von 3.500 m² mit modernsten Maschinen und Anlagen in 2006/2007 sowie der Kauf der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH im Rahmen eines Asset-Deals in 2008
Das Investitionsvolumen wurde durchschnittlich zu 40 % über Investitionszuschüsse und Investitionszulagen finanziert.

Um die Marktfähigkeit der Emittentin weiter zu erhöhen, sind in 2009 Investitionen vorrangig im Produktions- und Verpackungsmaschinenbereich an den Standorten Halle, Delitzsch und Cremlingen getätigt worden. Dabei wurden 70 % der Gesamtinvestition in 2009 durch Eigenmittel der Emittentin finanziert. 30 % wurden durch Bundesfördermittel (Investitionszulage für die neuen Bundesländer) und Landesfördermittel (Mittel aus Gemeinschaftsaufgabe Aufschwung Ost – GA-Mittel) finanziert.

In 2010 sind Investitionen in Höhe von ca. 5 Mio. €, vorrangig im Produktions- und Verpackungsmaschinenbereich, geplant. Bisher wurden davon 500.000 € am Standort Halle in Anlagen zur Optimierung der Energieausbeutung aus eigenen Mitteln investiert, welche eine CO_2-Einsparung in Höhe von 50 % ermöglichen.

Darüber hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Investitionen beschlossen.

7.10.13 Versicherungen

Die Halloren Gruppe hat nach Ansicht der Emittentin branchenübliche Versicherungen mit branchenüblichen Deckungssummen abgeschlossen. Die abgeschlossenen Versicherungen stellen nach Ansicht der Emittentin einen wirtschaftlich sinnvollen Kompromiss zwischen den Kosten für den Versicherungsschutz und den durch diese Versicherungen abgedeckten potenziellen Risiken dar.

Die Emittentin kann jedoch nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie geltend gemacht werden, die über Art und Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

7.10.14 Rechtsstreitigkeiten und wesentliche Veränderungen

Die Halloren Gruppe ist weder gegenwärtig noch war sie im Zeitraum der mindestens 12 letzten Monate Partei von Gerichts-, Schiedsgerichts- oder von Verwaltungsverfahren oder staatlichen Interventionen, die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der Emittentin und/oder der Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Seit den letzten geprüften Jahresabschlüssen vom 31.12.2009 gab es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin und sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin eingetreten, für die entweder geprüfte Finanzinformationen oder Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden. In jüngster Zeit sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.

7.11 Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse

7.11.1 Vertragsverhältnisse im Allgemeinen

Die Halloren Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Verträgen mit Lieferanten über die Belieferung der Halloren Gruppe mit den für die Herstellung der Produkte der Halloren Gruppe notwendigen Roh- und Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial geschlossen.

Rahmenverträge wurden mit den Lieferanten nicht geschlossen. Teilweise liegen zwischen der Halloren Gruppe und dem jeweiligen Lieferanten jedoch langfristige Kontrakte vor, welche einen bindenden Kaufvertrag enthalten und für einen Zeitrahmen von rund einem Jahr Lieferungen auf Basis von Einzelabrufen vorsehen.

Ähnlich strukturiert sind die zwischen der Halloren Gruppe und deren Kunden bestehenden Produktions- und Lieferverträge. Im Rahmen dieser Verträge sichert die Halloren Gruppe den jeweiligen Vertragspartnern teilweise umfassende Leistungen, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung regulatorischer Vorschriften und Qualitätsstandards zu und gibt entsprechende Garantien ab.

Daneben bestehen eine Reihe von Service- und Dienstleistungsverträgen, die den Geschäftsablauf in Produktion und Verwaltung sicherstellen.

Die von der Halloren Gruppe im Rahmen ihrer Produktionstätigkeit genutzten Anlagen und Maschinen werden teilweise, insbesondere soweit es sich um kleinere Anlagen mit geringeren Anschaffungskosten handelt, unmittelbar von der Emittentin und den Gesellschaften der Halloren

Gruppe bezogen und bezahlt. Die für die Herstellung der Produkte erforderlichen Großanlagen, Produktionslinien und -maschinen werden demgegenüber im Regelfall im Wege von Finanzierungs-, Leasing- und Mietkaufverträgen erworben. Hierbei handelt es sich aufgrund der hohen Anschaffungskosten solcher Anlagen regelmäßig um langfristige Verträge. Diese Anlagen stehen regelmäßig bis zur letzten vollständigen Zahlung des Kaufpreises unter Eigentumsvorbehalt.

7.11.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Verträge

Formwechselnde Umwandlung

Die Gesellschafter der Emittentin haben am 18.12.2006 neben der Umstellung des Stammkapitals der Gesellschaft auf Euro und einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln den Formwechsel der Emittentin von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft beschlossen.

Zum ersten Aufsichtsrat wurden die Herren Paul Morzynski, Udo Eberhardt und Dieter Braun bestellt. Da gemäß § 197 S. 2 UmwG i.V.m. § 30 Abs. 3 AktG die gesetzliche Höchstgrenze für die Bestellungsdauer des ersten Aufsichtsrats nicht gilt, konnte die Bestellung gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr beschließt, also das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr, erfolgen.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Aktuell besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Weibler GmbH und der Emittentin. Dieser wurde am 23.11.2006 geschlossen. Damit ist die Weibler GmbH nunmehr verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Emittentin abzuführen und untersteht deren Leitung. Aufgrund des Bestehens des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist die Emittentin gegenüber der Weibler GmbH gemäß § 302 Abs. 1 AktG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag der Weibler GmbH auszugleichen, sofern dies nicht durch Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen, die während der Dauer des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags eingestellt worden sind, ausgeglichen werden kann.

7.11.3 Darlehensverhältnisse

Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben verschiedene Darlehen in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich teilweise um gewöhnliche Betriebsmittelkredite, die von diversen Kreditinstituten ausgegeben wurden. Daneben wurden Darlehen in Anspruch genommen, um den Erweiterungsbau am Produktionsstandort Halle (Fertigstellung 2007) zu finanzieren. Schließlich haben die Gesellschaften der Halloren Gruppe einerseits gruppenintern, andererseits von Dritten, bei denen es sich nicht um Kreditinstitute handelt, Darlehen in Anspruch genommen oder zur Verfügung gestellt.

Darlehen und Sicherheiten der Gesellschaften der Halloren Gruppe an Dritte, auch nahe stehende Personen

Die Emittentin und die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben in der Vergangenheit diverse Darlehen an nahe stehende Personen vergeben. Daneben wurden durch die Gesellschaften auch an diese nahe stehenden Personen Darlehen gewährt.

Aktuell bestehen folgende Darlehen:

- Ein Darlehen Weibler GmbH an Matthias Weibler über rund EUR 50.000,00 (per 15.03.2007). Das Darlehen wird bis 30.04.2016 in monatlichen Raten getilgt. (Personalkredit)

Darlehensverhältnisse mit Kreditinstituten

Nachfolgend werden die nach Ansicht der Emittentin wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten aufgeführt:

- Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben insgesamt Kontokorrentlinien bei der Commerzbank AG, HSH Nordbank, Sachsen Bank, Postbank und beim Bankhaus Seeliger im Gesamtvolumen von EUR 9,71 Mio.

Die vorstehenden Darlehensverbindlichkeiten der Halloren Gruppe sind besichert, insbesondere durch Grundpfandrechte, Abtretungen der Forderungen aus Lieferung und Leistung, Sicherungsabtretungen.

7.11.4 Inhaber-Teilschuldverschreibung 15.11.2009-14.11.2014

Die Emittentin hat im November 2009 eine Inhaber-Teilschuldverschreibung im Gesamtvolumen von EUR 8 Mio. ausgegeben. Die daraus resultierenden Forderungen sind zum Ende der Laufzeit von fünf Jahren mit Ablauf des 14.11.2014 fällig.

7.11.5 Inhaber-Teilschuldverschreibung 21.12.2009-14.11.2014

Die Emittentin hat im Dezember 2009 eine weitere Inhaber-Teilschuldverschreibung im Gesamtvolumen von EUR 2 Mio. ausgegeben. Die daraus resultierenden Forderungen sind zum Ende der Laufzeit von fünf Jahren mit Ablauf des 14.11.2014 fällig.

8 Allgemeine Informationen

8.1 Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist durch Vorstandsbeschluss der Emittentin vom 27.05.2010 zugestimmt worden.

8.2 Billigung des Prospekts

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Richtlinie 2003/71/EG hat diesen Prospekt gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) gebilligt. Die Bestimmung verlangt die Prüfung des Prospekts hinsichtlich seiner Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit. Eine Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit sowie der Bonität der Emittentin ist damit nicht verbunden.

8.3 Verwendung der Erlöse

Der Liquiditätszufluss aus der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird, nach Abzug der mit der Begebung verbundenen Kosten von EUR 50.000,00 bei der vollständigen Platzierung, bis zu EUR 9.950.000,00 betragen. Das Angebot dient aus Sicht der Emittentin der Finanzierung der strategischen Ziele. Die Nettoerlöse sollen vorrangig für Investitionen in das weitere Wachstum der Emittentin, die Erschließung weiterer Märkte, insbesondere in den Altbundesländern der Bundesrepublik Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland, die Akquisition von Beteiligungen zur Ergänzung des Marken- und / oder Produktportfolios, den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten, die Entwicklung weiterer Produkte, die Ausweitung des Lizenzgeschäftes, die Erzielung besserer Einkaufskonditionen und die Verbesserung des Einsatzes des Umlaufvermögens, so genanntes (Working Capital Management) verwendet werden.

8.4 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen

Ein besonderes Interesse von Dritten, insbesondere von natürlichen oder juristischen Personen, die an dem Angebot bzw. der Emission beteiligt sind, besteht vorliegend nicht.

8.5 Verkauf

Das Angebot zum Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen richtet sich an jeden interessierten Anleger. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen oder sonstigen Personenvereinigungen erworben werden. Mittels Zeichnung des entsprechenden Kaufantrags bei zeitgleicher Überweisung der Kaufsumme und Annahme durch die Geschäftsführer der Emittentin können Inhaber-Teilschuldverschreibungen erworben werden. Das Angebot zum Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibung wird ausschließlich von der Emittentin betrieben. Gleiches gilt für die Abwicklung der Platzierung. Die Emittentin wird daher im Wesentlichen auf ihre eigene Vertriebskapazität zurückgreifen. Der interessierte Investor erhält umgehend nach Eingang des unterzeichneten Kaufantrags und Überweisung des Kaufbetrags für die von ihm gezeichneten Anleihen eine Annahmebestätigung sowie eine Kaufabrechnung zugeschickt. Durch die Annahme des Kaufantrags sowie die Gutschrift der Kaufsumme auf dem Konto der Emittentin kommt der Kauf der Anleihe zustande. Die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt durch deren Einbuchen in das Wertpapierdepot, das von dem interessierten Investor im Kaufantrag benannt wird. Die Einbuchung der Inhaber-Teilschuldverschreibung wird durch die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, abgewickelt und erfolgt innerhalb eines Monats nach Gutschrift der Kaufsumme auf dem Konto der Halloren Schokoladenfabrik AG.

8.6 Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten

Das Angebot besteht in der Bundesrepublik Deutschland bis zur Vollplatzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibung. Ungeachtet dessen ist die Emittentin berechtigt, das Angebot zum Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorzeitig zu beenden. Soweit es zu einer Überzeichnung kommt, ist die Emittentin berechtigt, Zeichnungen zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Im Fall der Kürzung oder Zurückweisung von Zeichnungen wird der zuviel gezahlte Anlagebetrag unverzüglich durch Überweisung auf das von dem Anleger in dem Kaufantrag benannte Konto erstattet. Die Meldung der Anzeige der zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibung erfolgt unverzüglich schriftlich durch die Emittentin gegenüber dem Anleger. Ein Handel vor Bekanntgabe der Meldung (Durchführung des Meldeverfahrens) ist nicht möglich.

8.7 Offenlegung des Angebotsergebnisses

Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach der Schließung des Angebots bzw. bei vollständiger Zeichnung innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach vollständiger Zeichnung wird die Emittentin die Beendigung (Schließung) des Angebots und das Ergebnis des Angebots auf ihrer Internetseite www.halloren.de bekannt geben.

8.8 Hinweis zum Kaufantrag

Das Kaufantragsformular sowie die Zusatzinformationen für Verbraucher werden einen Tag nach Veröffentlichung des Prospekts kostenlos im Internet unter www.halloren.de zum Download sowie bei der Emittentin zur Ausgabe bereitgehalten. Das Kaufantragsformular ist vollständig und gut leserlich auszufüllen und postalisch oder per Telefax an die Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle (Fax: 0345 5642-282), zu versenden.

8.9 Verkaufsbeschränkungen

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Es ist möglich, dass die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sind. Sämtliche Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unzulässig machen würden, sofern Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Inhaber-Teilschuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt. Es ist jedoch Voraussetzung für den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, dass ein Wertpapierdepot vorhanden ist, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorhanden ist, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden. Der Anleger sollte sich vorab über die dort möglicherweise entstehenden Gebühren informieren.

8.10 Besteuerung

Die folgende Kurzdarstellung ist eine allgemeine Beschreibung bestimmter wesentlicher Gesichtspunkte des deutschen Steuerrechts im Hinblick auf den Erwerb und den Besitz von Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Bei dieser Beschreibung handelt es sich keinesfalls um eine umfassende Darstellung sämtlicher steuerrechtlichen Erwägungen, die für eine Entscheidung zur Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen relevant sein könnten, sondern nur um bestimmte Teilaspekte. Insbesondere berücksichtigt die Darstellung keine spezifischen Tatsachen und Umstände, die für bestimmte Käufer maßgebend sein könnten. Diese Zusammenfassung beruht auf dem Rechtsstand der Bundesrepublik Deutschland zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts. Dieses Recht kann sich jedoch - möglicherweise auch rückwirkend - ändern. Potenziellen Käufern der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird empfohlen, sich durch eigene steuerliche Berater im Hinblick auf die steuerrechtlichen Folgen des Kaufs, des Besitzes und der Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beraten zu lassen. Nur zur Steuerberatung zugelassene Personen vermögen die besonderen individuellen steuerlichen Gegebenheiten des einzelnen Anlegers und die sich daraus ergebenden steuerlichen Konsequenzen angemessen zu beurteilen.

EU-Richtlinie zur Zinsbesteuerung

Am 3. Juni 2003 beschloss der Rat der Europäischen Union eine Richtlinie über die Besteuerung von Zinserträgen (die EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen!). Nach dieser Richtlinie muss jedes EU-Mitglied Zahlstellen (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet dazu verpflichten, den zuständigen Behörden dieses Staates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen an Bürger anderer EU-Staaten als Empfänger der Zinsen mitzuteilen. Die zuständige Behörde des EU-Mitgliedstaates, in der sich die auszahlende Stelle (wie in der Richtlinie definiert) befindet, muss anschließend diese Informationen an die zuständige Behörde des Mitgliedstaates übermitteln, in dem der Empfänger der Zinsen ansässig ist. Während einer Übergangszeit haben Österreich, Belgien und Luxemburg sich dafür entschieden, statt dessen bei Zinszahlungen im Sinne der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten (1. Juli 2005) der Richtlinie 15 % Quellensteuer einzubehalten, in den darauf folgenden drei Jahren (1. Juli 2008 - 30. Juni 2011) 20 % und ab dem siebten Jahr nach Inkrafttreten (ab 1. Juli 2011) der Richtlinie 35 %. In Übereinstimmung mit den Voraussetzungen für die Anwendung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen haben die Schweiz, Liechtenstein, San Marino, Monaco und Andorra bestätigt, dass sie ab dem 1. Juli 2005 Maßnahmen entsprechend den Bestimmungen der Richtlinie auf der Basis zwischen ihnen und der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossener Verträge anwenden werden, die den in dieser Richtlinie vorgesehenen gleichwertig sind. Bestimmte abhängige bzw. assoziierte Gebiete (die

Kanalinseln, die Isle of Men und gewisse abhängige bzw. assoziierte Gebiete in der Karibik) werden ab diesem Datum ebenfalls einen automatischen Informationsaustausch durchführen oder während der oben beschriebenen Übergangszeit eine Quellensteuer - wie oben beschrieben - erheben. Mit Rechtsverordnung vom 26. Januar 2004 hat die deutsche Bundesregierung die Bestimmungen zur Durchführung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in deutsches Recht umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten ab dem 1. Juli 2005. Natürliche Personen, die Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind, werden darauf hingewiesen, dass die Emittentin gemäß § 5 Nr. 4 der Anleihebedingungen keine zusätzlichen Beträge hinsichtlich einer infolge der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen erhobenen Quellensteuer bezahlen wird.

Im Inland ansässige Anleger

Für ab dem 1. Januar 2009 zufließende Kapitalerträge wurde mit dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 in der Bundesrepublik Deutschland die so genannte *Abgeltungsteuer* eingeführt. Private Kapitalerträge unterliegen danach grundsätzlich einem einheitlichen abgeltenden Steuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie gegebenenfalls einer Kirchensteuer. Von der Abgeltungsteuer werden auch bestimmte Veräußerungsgewinne im Bereich des Kapitalvermögens erfasst. In diesem Zusammenhang wurde das so genannte Halbeinkünfteverfahren für Aktien abgeschafft. Ebenso findet die für Aktien und sonstige Wertpapiere geltende Haltefrist von einem Jahr - unter Berücksichtigung einer Übergangsregelung - keine Anwendung mehr. Für betrieblich beteiligte Anleger gelten davon abweichende Regelungen.

a) Besteuerung von im Privatvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im steuerlichen Privatvermögen eines in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen gehalten, sind daraus resultierende Zinsen sowie Erträge aus einer Einlösung oder Veräußerung des Wertpapiers als Kapitalerträge im Sinne des § 20 Einkommensteuergesetz (EStG) zu versteuern. Bei Zufluss unterliegen die Kapitalerträge (Zinsen) sowie aus einer Einlösung oder Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibung - soweit der Anleger keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt - der Kapitalertragsteuer durch die auszahlende Stelle. Ausgezahlt wird an den Anleger daher nur ein Betrag nach Abzug der Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist bei Zinserträgen der sich ergebende Zinsbetrag. Bei einer Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung (inklusive Stückzinsen) oder Einlösung nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehen, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung von der die Kapitalerträge auszahlenden Stelle erworben oder veräußert und seitdem verwahrt oder verwaltet worden sind, und den Anschaffungskosten. Können entsprechende Anschaffungskosten nicht nachgewiesen werden, sind nach gesetzlicher Vorgabe pauschal 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des vorzunehmenden Kapitalertragsteuerabzugs. Durch entsprechenden Nachweis kann diese pauschale Bemessungsgrundlage im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung durch den tatsächlichen Veräußerungsgewinn ersetzt werden. Der anzuwendende Kapitalertragsteuersatz beträgt einschließlich Solidaritätszuschlag 26,375 %. Besteht eine Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schriftlich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig, wenn die Kirchensteuer bereits im Abzugsverfahren berücksichtigt werden soll. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne dass Betriebsvermögen vorliegen würde, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören. Es ist gesetzliches Ziel, den Kirchensteuerabzug ab dem Jahr 2011 bereits an der Quelle auf Grundlage eines elektronischen

Informationssystems zu automatisieren. Dadurch erhielten die jeweils zum Kapitalertragsteuerabzug verpflichteten Stellen automatisch Auskunft über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft des entsprechenden Anlegers sowie über den entsprechenden Kirchensteuersatz. Insoweit wäre dann ein entsprechender Antrag des Anlegers auf Berücksichtigung der Kirchensteuer nicht mehr notwendig. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit und wann diese gesetzlichen Vorgaben tatsächlich umgesetzt werden. Aufgrund der abgeltenden Wirkung ist die Einkommensteuer grundsätzlich mit Abführung der Kapitalertragsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) hinsichtlich dieser Einkünfte abgegolten. Eine Pflicht zur Einbeziehung dieser Einkünfte in die Einkommensteuererklärung besteht daher grundsätzlich nicht.

Nach dem Systemwechsel zur Abgeltungsteuer können jedoch die im Zusammenhang mit den Kapitaleinkünften entstandenen tatsächlichen Werbungskosten keine steuerliche Berücksichtigung finden. Als Ausgleich kann bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nur ein Sparerpauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (bzw. EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) als Werbungskosten abgezogen werden. Bei Vorlage eines entsprechenden Freistellungsauftrages können diese Pauschbeträge auch bereits beim Kapitalertragsteuerabzug berücksichtigt werden. Verluste aus Kapitalvermögen werden grundsätzlich innerhalb dieser Einkunftsart im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs von der auszahlenden Stelle verrechnet. Nach Verrechnung verbleibende Verluste werden, wenn der auszahlenden Stelle bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres kein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung vorliegt, in das nächste Jahr vorgetragen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen bzw. von diesen abgezogen werden. Wenn der auszahlenden Stelle ein Antrag auf Verlustbescheinigung vorgelegt wird, sind die Verluste im Rahmen der Steuerveranlagung zu berücksichtigen. Einkünfte aus Kapitalvermögen können bzw. müssen im Rahmen der Steuererklärung angegeben werden, wenn es sich um Sachverhalte des § 32 d Abs. 2 bis 6 EStG handelt. Das sind zum Beispiel Fälle eines noch nicht ausgeschöpften Sparerpauschbetrages, eines noch nicht berücksichtigten Verlustes bzw. Fälle einer so genannten back-to-back-Finanzierung. Auch sind die Einkünfte in die Steuererklärung aufzunehmen, wenn eine Kirchensteuerpflicht besteht und beim Kapitalertragsteuereinbehalt keine entsprechende Kirchensteuer berücksichtigt wurde. Auf Antrag des Steuerpflichtigen können die Einkünfte aus Kapitalvermögen auch im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer führt (so genannte Günstiger-Prüfung). Der Antrag kann für den jeweiligen Veranlagungszeitraum aber nur einheitlich für sämtliche Kapitalerträge des Jahres gestellt werden. Von der auszahlenden Stelle ist dem Steuerpflichtigen dazu über die im Abzugswege einbehaltenen Steuerbeträge und die Höhe der noch nicht ausgeglichenen Verluste eine Steuerbescheinigung nach amtlichem Muster auszustellen. Die im Abzugswege einbehaltene Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls die Kirchensteuer werden im Fall der Einbeziehung der Kapitaleinkünfte in die Einkommensteuererklärung als Vorauszahlungen auf die deutsche Steuer des in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen angerechnet. Zuviel einbehaltene Beträge berechtigen die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur Rückerstattung im Rahmen deren Steuerveranlagung.

b) Besteuerung der im Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibung

Wird die Inhaber-Teilschuldverschreibung von Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften oder natürlichen Personen im steuerlichen Betriebsvermögen gehalten, so sind die vorstehend beschriebenen Regelungen zur Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne einer eventuellen Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) und - soweit anwendbar - auch der Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die auszahlende Stelle hat Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag einzubehalten. Ein Kirchensteuerabzug scheidet für Wertpapiere des Betriebsvermögens aus. Die Zinsen und Gewinne aus der Inhaber-Teilschuldverschreibung sind daher im Rahmen der Steuerveranlagung anzugeben. Die einbehaltenen Beträge können im Rahmen der Steuerveranlagung angerechnet werden.

Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Anleger

In Deutschland steuerlich nicht ansässige und somit nicht unbeschränkt einkommen- bzw. körperschaftsteuerpflichtige natürliche Personen und Kapitalgesellschaften unterliegen – von Ausnahmetatbeständen abgesehen - mit deren Erträgen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht der deutschen Einkommen- und Körperschaftsteuer. Daher ist in der Regel auch keine deutsche Kapitalertragsteuer zuzüglich eines Solidaritätszuschlags einzubehalten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass ab dem 1. Juli 2005 eine Auskunftserteilung nach der bereits oben genannten Zinsinformationsverordnung (ZIV - Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen) bei Zinszahlungen an wirtschaftliche Eigentümer, die ihren Wohnsitz in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft haben, an das Bundesamt für Finanzen zum Zwecke des Informationsaustausches zu erfolgen hat. Als wirtschaftlicher Eigentümer im Sinne der Verordnung gilt, von Ausnahmetatbeständen abgesehen, jede natürliche Person, die eine Zinszahlung vereinnahmt oder zu deren Gunsten eine Zinszahlung erfolgt. Das Bundesamt für Finanzen leitet diese Auskünfte an die zuständige Landesverwaltung im Ansässigkeitsstaat des Empfängers weiter. Die Auskunftserteilung umfasst folgende Angaben:

- Identität und Wohnsitz des wirtschaftlichen Eigentümers der Zinszahlungen,
- Name und Anschrift der Zahlstelle,
- Konto- oder Depotnummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder eine Bezeichnung der Forderung, aus der die Zinszahlung stammt, sowie
- Gesamtbetrag der Zinsen und Erträge und den Gesamtbetrag des Erlöses aus der Abtretung, Rückzahlung oder Einlösung, die im Kalenderjahr zugeflossen sind.

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Ausländische Anleger werden gebeten, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen. Die Emittentin selbst beabsichtigt nicht, die Anleihe außerhalb der Bundesrepublik Deutschland anzubieten.

8.11 Verbriefung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Sammelurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, Deutschland (Clearstream AG), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Übertragungen von Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Übertragung von Miteigentumsanteilen an der Globalurkunde gemäß dem für diese Zwecke von der Clearstream AG bestimmten Verfahren.

8.12 Börsenzulassung

Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel auf einem regulierten Markt oder sonstigen gleichberechtigten Märkten ist nicht vorgesehen. Eine Einbeziehung in den Freiverkehr ist nicht geplant.

8.13 Zahlstelle

Die Emittentin hat die Commerzbank AG, Marktplatz 10, 06108 Halle als Zahlstelle benannt. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gibt es für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Zahlstellen. Die Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe an die Anleger werden über die Zahlstelle abgewickelt. Die Halloren Schokoladenfabrik AG überweist die Zinsen nach Ablauf des jeweiligen Zinslaufes und den Rückzahlungsbetrag der Anleihe mit befreiender Wirkung an die Zahlstelle. Diese übernimmt die Auszahlung der Zinsen sowie die Rückzahlung des Anleihekapitals an die depotführenden Banken der Anleihegläubiger auf deren jeweilige Konten.

8.14 Branchen- und Marktdaten

In diesem Prospekt verwendet die Emittentin Informationen und Schätzungen aus öffentlich zugänglichen Quellen, Marktdaten, Analyseberichten und sonstigen, der Öffentlichkeit zugänglichen Dokumenten. Soweit die Angaben in diesem Prospekt aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen oder in sonstiger Weise von Dritten zur Verfügung gestellt wurden, sind sie hier zutreffend wiedergegeben. Darüber hinaus sind nach Kenntnis der Emittentin und, soweit die Emittentin dies anhand von Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen oder Dritter überprüfen konnte, keine Tatsachen ausgelassen worden, die die wiedergegebenen Informationen unrichtig oder irreführend machen würden. Obwohl die Emittentin der Überzeugung ist, dass diese Informationen verlässlich sind, kann sie die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen nicht übernehmen. Die Emittentin hat die Informationen nicht unabhängig bestätigt.

8.15 Einsehbare Dokumente

Während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen können Kopien der folgenden Dokumente während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Emittentin und in der von der Zahlstelle dafür bestimmten Niederlassung eingesehen werden:

- Satzung der Emittentin,
- dieser Wertpapierprospekt,
- sämtliche Berichte, Schreiben und sonstige Dokumente, historische Finanzinformationen, Bewertungen und Erklärungen, die von einem Sachverständigen auf Ersuchen der Emittentin abgegeben wurden, sofern Teile davon in diesen Prospekt eingeflossen sind oder in ihm darauf verwiesen wird,
- die historischen Finanzinformationen der Emittentin, der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009.

Dieser Wertpapierprospekt, die Satzung sowie historische Finanzinformationen der Emittentin stehen darüber hinaus online unter www.halloren.de als Download zur Verfügung.

9 Finanzinformationen

9.1 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2009

9.1.1 Konzern-Lagebericht 2009

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES
I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Insgesamt zeigt sich der Süßwarenmarkt vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise in recht stabiler Verfassung. Gestiegene Verbraucherpreise haben den Appetit der Deutschen auf Süßes im Vorjahr zwar leicht gedämpft, dem Handel brachten sie aber ein hauchdünnes Umsatzplus ein. Zwischen Januar bis November verzeichnete der Süßwarenmarkt insgesamt (ohne traditionelle Saisonartikel) im LEH (inkl. Aldi/Lidl/Norma, Drogeriemärkte, Impuls, Tankstellen) bei einem Plus von 0,6 Prozent ein Umsatzvolumen von 9,716 Mrd. Euro. Der Absatz allerdings schwächelte leicht (minus 1,6 Prozent).

Steigerung in allen Vertriebsschienen
Mit Ausnahme der Supermärkte und der kooperierenden Discounter konnten nahezu alle Vertriebsschienen ihre Erlöse steigern. Wie schon im Vorjahr führen die drei Discounter Aldi, Lidl und Norma die Gewinnerliste an (plus 2,1 Prozent). Auch die Verbrauchermärkte schnitten erneut überdurchschnittlich ab (plus 1,7 Prozent). Leichte Zuwächse gab es außerdem bei den Drogeriemärkten. Bemerkenswert ist das zweiprozentige Umsatzplus der Impulskanäle. Dass der Handel mit Jahresartikeln mehr umsetzte, war im abgelaufenen Jahr nicht nur auf Preissteigerungen zurückzuführen. Mit verstärkten Promotionsaktivitäten versuchten der Handel und die Hersteller offenbar, die zuvor durchgesetzten Preiserhöhungen ein bisschen zu mildern. Die für Halloren relevante größte Kategorie Schokoladenwaren weist hinsichtlich des Umsatzes (plus 1,2 Prozent) und des Absatzes (minus 2,1 Prozent) eine leicht rückläufige Entwicklung auf. Vor allem bei den volumenstarken Segmenten Tafelschokolade und Riegel kam es zu überdurchschnittlichen Einbußen. Einzig die 100-Gramm-Tafeln erzielten Absatzsteigerungen von knapp 5 Prozent, wohl als Folge des kräftig gesteigerten Promotionsanteils. Das Umsatzplus von knapp 3 Prozent bei Pralinen entsprang dem überproportionalen Wachstum der pralinenähnlichen Produkte und Alkoholpralinen – auch dies dank einer starken Promotionsunterstützung

II. Geschäftsverlauf 2008

Deutlich besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Gruppe. Im Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 52,9 Mio. €, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 35 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 5,9 Mio. € (+13,4 %). Der Cash flow aus laufendem Geschäft beträgt 0,8 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash Flow noch bei + 0,14 Mio. €. Der Zuwachs resultiert maßgeblich aus dem Umsatzschub der Delitzscher Schokoladenfabrik, aber auch die Geschäftsbereiche Halloren Marke und Chocolaterie erreichten die Planziele.

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2008 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den neuen Bundesländern mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt Halloren in diesem Gebiet an die fünfte Stelle vor. Der Marktanteil steigt nunmehr auf 5,2 % an. Halloren konnte hier unter den Top-Ten Herstellern als eines von nur drei Unternehmen die Marktanteile weiter ausbauen. Sieben der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, eines davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Hallorenkugeln verkauften sich in diesem Zeitraum zu 9,1 %

besser als noch im Vorjahr. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Zu den Wachstumsträgern gehörten im vergangenen Geschäftsjahr wieder die Original Halloren Kugeln. Sowohl die neue Geschmacksrichtung Schoko-Caramel als auch die limitierten Sommer-, Herbst- und Wintereditionen wurden vom Verbraucher hervorragend angenommen. Die Entwicklung im Premium-Pralinenbereich blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Offensive im Bereich der Krustenpralinen hat im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres sehr positiv begonnen und wird ein maßgeblicher Wachstumsfaktor für das Jahr 2010 sein.

V. Wesentliche Investitionen

Nach den hohen Investitionen der Vorjahre war 2009 ein Jahr der Konsolidierung. Insgesamt hat die Gruppe 2,7 Mio. € vorwiegend in Maschinen und Anlagen investiert.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren in der Gesellschaft 482 Mitarbeiter angestellt. (davon 41 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Gruppe kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2009 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Premium-Artikeln wurden ausgebaut, die Produktivität durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert. Mit Industriepartnern konnten neue Kooperationen und Vertriebspartnerschaften abgeschlossen werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und sowohl Lizenzgeber- als auch Lizenznehmer. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden.

I. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG ist mit 57,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die liquiden Mittel haben sich um ca. 2 Mio. € auf nunmehr 5,4 Mio. € verringert. Aufgrund des deutlich höheren Geschäftsvolumens sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio € (+ 10 %) und die Vorräte um 0,4 Mio. € (+ 5 %) gestiegen. Auch die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 1,1 Mio. € erhöht. Auf der Passivseite der Bilanz fallen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,9 Mio. € (+ 9,2 %) und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,27 Mio. € (+ 35 %) höher aus als im Vorjahr. Dafür sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,4 Mio. € (- 37,6 %) reduziert worden.

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage ist gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend gut. Die in 2004 emittierte Inhaber-Teilschuldverschreibung (Laufzeit fünf Jahre) wurde zum Stichtag 20. Oktober 2009 fristgerecht zurückgezahlt. Um weiteres Wachstum zu sichern und aufgrund der großen Nachfrage nach einem Folgeangebot hatte sich Halloren entschlossen, erneut den Weg der alternativen Form der Kapitalbeschaffung zu gehen. Mit einem Gesamtvolumen von 8 Mio. €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem festen Zinssatz von 6,25 % p.a. wurde im November 2009 die neue Halloren Inhaberteilschuldverschreibung begeben. Innerhalb von 5 Tagen war diese überzeichnet, so dass sich das Unternehmen entschloss nochmals 2 Mio. € zu gleichen Bedingungen aufzulegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 9,2 % auf 22,4 Mio. €. Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von 5,4 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2009 mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 2,47 Mio. € abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 0,1 Mio. € (+ 3,7 %). In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld haben wir die Integration der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH gemeistert. Die Zusammenführung der Unternehmen wurde effektiv vorangetrieben und durch Investitionen in Produktion und Technik haben wir die Weichen für ein weiteres dynamisches Wachstum der Halloren Gruppe gestellt. Aufgrund umfangreicher Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen konnten wir ein Ergebnis auf Höhe des sehr guten Vorjahresniveaus erreichen.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei. Durch Einführung von SAP als zentrale ERP-Lösung bei Halloren konnte die Transparenz aller Unternehmensprozesse deutlich gesteigert werden.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

2.Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2009 wiederrum schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Auf hohem Niveau hat der Gesamtmarkt für Kakao binnen Jahresfrist nochmals 25 % zugelegt. Halloren konnte diese Entwicklung zum einen durch den Abschluss von Terminkontrakten in marktgünstigen Phasen kompensieren. Zum anderen haben sich andere wichtige Rohstoffe wie Mandeln, Milchpulver und Butter nachhaltig verbilligt. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken

In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Allerdings haben sich auch hier die Materialpreise für die Lieferanten verteuert. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit leicht steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2010 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (covenants), deren Bedingungen nicht vollumfänglich zum Bilanzstichtag erfüllt sind. Refinanzierungsprobleme resultieren hieraus aufgrund der soliden Bilanzstruktur sowie der positiven Ertragslage nicht, so dass für das kommende Geschäftsjahr keine wesentlichen Liquiditätsrisiken bestehen.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCPKonzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Während im Jahr 2008 die Preisexplosion im Rohstoff-, Energie- und Verpackungssektor die Produktionskosten ansteigen ließ, das Jahr 2009 maßgeblich durch die Finanzkrise geprägt war, so geht man allgemein für 2010 von zunehmender Konsumzurückhaltung der Verbraucher aus. Bisher gönnte man sich auch in schwierigen Zeiten etwas Süßes oder gerade deswegen. Darauf setzt die gesamte Branche auch in diesem Jahr. Auch in unsicheren Zeiten sollte den Verbrauchern nicht die Lust auf Süßes vergehen. Wir rechnen insgesamt mit einem schwierigen Jahr 2010. Grund ist die Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. Unser wichtigster Rohstoff ist Schokolade. Der Kakaopreis befand sich Anfang des Jahres auf einem 30-Jahres-Hoch. Laut Branchenschätzungen ist davon etwa ein Drittel rein spekulationsbedingt. Paradoxerweise produziert die Elfenbeinküste als wichtigster Kakaoproduzent weltweit derzeit weniger Kakao als geplant, weil dort weniger investiert wird. Die hohen Kakaopreise kommen bei den Kakaobauern gar nicht an. Auch deshalb sehen viele Marktteilnehmer den Kakaopreis gut gestützt und prognostizieren weiterhin hohe Preise. Die weltweite Unsicherheit ist eine große Herausforderung. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim nächsten ökonomischen Aufschwung zu zählen.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2010 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben werden. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH

Die Weibler Confiserie Chocolaterie als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium- Hohlfiguren und Schokoladenreliefs weiter wachsen.

III. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen decken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

IV. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Halloren startete am Standort Delitzsch die Schokoladenproduktion mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft und zunächst 130 Mitarbeitern. Die Rahmenbedingungen des Kaufvertrages sowie insbesondere die Höhe des Kaufpreises ermöglichen eine zielgerichtete Straffung des Delitzscher Sortiments. Mit der zukünftigen Konzentration auf margenstarke Geschäftsfelder konnten am neuen Standort im ersten vollen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von ca. 18 Mio. € erzielt werden.

V. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2009 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, im Februar 2010

.....	.....	.....
gez. Klaus Lellé	gez. Andreas Stuhl	gez. Michael Josefus
Vorstandsvorsitzender	Vorstand (CFO)	Vorstand (COO)

9.1.2 Konzern-Bilanz 2009

Aktiva	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	228.526,96	317.790,44
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.005.080,53	1.118.087,48
2. Geschäfts- und Firmenwert	982.926,12	1.144.138,06
	1.988.006,65	2.262.225,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.569.623,45	11.045.282,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.947.138,23	8.464.090,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.994.589,10	1.902.223,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	180.993,41	120.839,60
	21.692.344,19	21.532.436,41
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.093.111,67	4.019.204,08
2. Unfertige Erzeugnisse	801.453,93	1.123.392,54
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.264.432,49	2.622.322,07
	8.158.998,09	7.764.918,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.213.170,25	12.002.846,72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.045.769,21	4.926.798,33
	19.258.939,46	16.929.645,05
III. Flüssige Mittel	5.430.564,42	7.402.465,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten	395.770,25	1.183.247,58
	57.153.150,02	57.392.729,65

Passiva	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
VI. Konzernbilanzgewinn	3.238.565,46	3.121.672,58
	17.222.484,11	17.105.591,23
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	593.217,49	546.338,95
2. Sonstige Rückstellungen	2.137.835,14	2.532.483,26
	2.731.052,63	3.078.822,21
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihe	9.719.000,00	9.454.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.370.162,55	20.492.936,66
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.949,73	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.005.188,44	6.418.945,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.053.305,64	782.922,74
	37.150.606,36	37.148.804,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	49.006,92	59.511,46
	57.153.150,02	57.392.729,65

9.1.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	52.604.936,61	38.165.702,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	266.453,54	955.799,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.301.942,07	2.011.074,12
	55.173.332,22	41.132.576,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.713.139,85	18.896.822,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.351.180,17	624.089,87
	27.064.320,02	19.520.912,27
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.983.866,11	7.141.763,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.000.353,21	1.362.755,81
	11.984.219,32	8.504.518,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.715.667,28	2.311.437,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.100.235,77	7.847.699,90
	3.308.889,83	**2.948.007,15**
Anleihe		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.059.049,98	933.719,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.896.620,60	1.499.189,91
	-837.570,62	-565.470,09
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.471.319,21**	**2.382.537,06**
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	232.444,58	196.531,49
12. Latenter Steueraufwand (i.V. latenter Steuerertrag)	652.093,87	-9.119,89
13. Sonstige Steuern	89.887,88	22.671,59
14. Konzernjahresüberschuss	**1.496.892,88**	**2.172.453,87**
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.741.672,58	949.218,71
16. Konzernbilanzgewinn	**3.238.565,46**	**3.121.672,58**

9.1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresergebnis	1.497	2.172
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.716	2.311
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-347	1.468
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-201	-172
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-866	-613
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.210	-4.305
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	1.370	-4.390
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-2.151	3.664
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**807**	**135**
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-4.573
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.118	22
- Auszahlungen für Investitionen in die Erweiterung des Geschäftsbetriebes, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.691	-2.492
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.573**	**-7.043**
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-1.380	0
+ Netto-Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	14.238	11.462
- Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-14.063	-1.493
- Veränderungen der Forderungen gegen Gesellschafter	0	3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.205**	**9.972**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-1.971**	**3.064**
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.402	4.338
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.431**	**7.402**

9.1.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2009

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Kapitalrück-lage	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital	**Eigenkapital**	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Andere neutrale Transaktionen	**Konzern-eigenkapital**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2007	4.600	9.275	1.058	14.933	0	14.933
Konzernjahresüberschuss	0	0	2.173	2.173	0	2.173
Konzerngesamtergebnis	0	0	2.173	2.173	0	2.173
Stand am 31. Dezember 2008	4.600	9.275	3.231	17.106	0	17.106
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.380	-1.380	0	-1.380
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.496	1.496	0	1.496
Konzerngesamtergebnis	0	0	116	116	0	116
Stand am 31. Dezember 2009	4.600	9.275	3.347	17.222	0	17.222

9.1.6 Konzern-Anhang 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederungsvorschriften der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde nicht abgewichen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Als Mutterunternehmen sind folgende verbundene Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen, also vollkonsolidiert worden.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0	192
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH [2)]	Delitzsch	100,0	188
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungs-gesellschaft Halle mbH [1)]	Halle/Saale	100,0	1.182

Anmerkungen
1) Das Eigenkapital über TEUR 1.182 beinhaltet das Kapital einer stillen Gesellschaft über TEUR 1.315.
2) Die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist zum 01. Oktober 2008 erworben und hat den Geschäftsbetrieb im Vorjahr neu aufgenommen.

Der Konsolidierungskreis hat sich nicht verändert.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Die von der Halloren

Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale, werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden. Eine Zwischenergebniseliminierung im Anlage- und Umlaufvermögen ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entsprechenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert.

Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 30. Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter „Rechnungsabgrenzungsposten“ bzw. „Steuerrückstellungen“ ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet, sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge wurde grundsätzlich auf Basis der Gewerbeertragsteuer- und Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag des Mutterunternehmens durchgeführt. Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden linear über vier Jahre abgeschrieben.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 5 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

V. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 207. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 328 die eine Restlaufzeit größer 1 Jahr haben.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien über insgesamt TEUR 17 (Vorjahr TEUR 23) enthalten. Des Weiteren enthält der Posten Forderungen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr TEUR 980).

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert.
Nach der Satzung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Anlage 3 / 8 Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2009	3.121.672,58
Dividendenausschüttung	- 1.380.000,00
Konzernjahresüberschuss 2009	1.496.892,88
Stand 31.12.2009	3.238.565,46

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 593 betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft sowie die in 2006 und 2007 gebildeten latenten Steuern auf stille Reserven (TEUR 301).
Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 2.138 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2009 über TEUR 1.033 und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 841.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2009 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihe	9.719.000,00	0,00	0,00	9.719.000,00	0,00
	(9.454.000,00)	(9.454.000,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen-	22.370.162,55	2.223.263,12	19.351.899,43	795.000,00	16.368.873,27
über Kreditinstituten	(20.492.936,66)	(6.465.466,74)	(10.564.553,34)	(3.462.916,58)	(8.492.936,66)
Erhaltene Anzahlungen	2.949,73	2.949,73	0,00	0,00	0,00
auf Bestellungen	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus	4.005.188,44	3.426.250,78	578.937,66	0,00	165.353,84
Lieferungen und Leistungen	(6.418.945,35)	(6.059.940,13)	(359.005,22)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.053.305,64	1.053.305,64	0,00	0,00	0,00
	(782.922,74)	(782.922,74)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	37.150.606,36	6.705.769,27	19.930.837,09	10.514.000,00	16.534.227,11
	(37.148.804,75)	(22.762.329,61)	(10.923.558,56)	(3.462.916,58)	(8.492.936,66)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2008 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 22.370 sind in Höhe von 16.369 TEUR durch Grundschulden, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch Sicherungsübereignungen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 86 (Vorjahr TEUR 96) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Halloren-Marke / Confiserie	25.939	25.403
Chocolaterie	8.332	7.760
Delitzscher / Industrie	18.334	5.003
	52.605	38.166

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 868. Es handelt sich um Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 30 (Vorjahr TEUR 26). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 141.

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat drei Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 14.095 abgeschlossen. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen bzw. Schuldscheindarlehen eine Bewertungseinheit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 5.669 und aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 254. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	758
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	2.047
Restlaufzeit über 5 Jahre	3.118
	5.923

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	85
Sonstige Leistungen	5
Gesamthonorar	90

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 452 Arbeitnehmer (Vorjahr 440 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2009 TEUR
Gewerbliche Arbeitnehmer	385
Angestellte	56
Leitende Angestellte	11
	452

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2009 an:

Klaus Lellé),	Vorstandsvorsitzender (CEO)
(Kaufmann)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Kötschlitz	keine
Andreas Stuhl	Vorstand Finanzen (CFO)
(Dipl.-Kaufmann)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Dessau	keine
Michael Josefus	Vorstand Produktion und Technik (COO)
(Industriefachwirt)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Laatzen	keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 590 (i. V. TEUR 408).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2009 an:

Paul Morzynski	Aufsichtsratsvorsitzender
(Wirtschaftsprüfer)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Hannover	keine
Udo Eberhardt	Stellvertreter
(Unternehmer)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Garbsen	Pauly Biskuit AG, Dessau, bis 31.01.2010
Dieter Braun	
(Diplom Finanzwirt,	
Steuerberater)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Langenhagen	keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, im Februar 2010

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale,

Klaus Lellé	Andreas Stuhl	Michael Josefus
Vorstandsvorsitzender	stellvertretender Vorstandsvorsitzender	Vorstandsmitglied

9.1.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2009

Zu dem als Anlagen 1 bis 6 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 (Anlage 7) haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 17. März 2010

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GmbH & Co. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL STUTTGART

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Eppinger
Wirtschaftsprüfer

9.2 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008

9.2.1 Konzern-Lagebericht 2008

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES
I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Nach Schätzungen des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) konnte der Inlandsumsatz mit Schokoladenartikeln im Jahr 2008 um gut 5 % gesteigert werden. Dieser Zuwachs geht vor allem auf die gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Verpackungskosten sowie die dadurch notwendig gewordenen Preissteigerungen bei Schokoladenerzeugnissen zurück. Der Mengenabsatz erhöhte sich nur leicht um 1 %. Vor allem die klassischen Discounter und die Verbrauchermärkte waren dabei die deutlichen Gewinner.
Die gesamte Süßwarenproduktion einschließlich der Exporte stieg nach BDSI-Schätzungen im Jahr 2008 um 6,2 % im Wert auf 12,5 Mrd. € und um 2,0 % in der Menge auf 3.697.000 t. Davon gingen alleine 1.647.000 t, also rund 44 % in den Export, eine Steigerung von über 10 %. Nachdem bereits zur Jahreswende 2007/2008 wegen der extremen Entwicklung bei diversen Rohstoffen Preisanhebungen für viele Firmen unumgänglich waren, trat im Verlauf des Jahres bei einigen Rohstoffen eine Beruhigung ein. Allerdings hat sich die Entwicklung beim Hauptrohstoff Kakao aufgrund einer unerwartet schlechten Ernte in Westafrika verschärft, sodass zum Jahreswechsel 2008/2009 die Preise für Kakao und Kakaohalberzeugnisse deutlich um 25 % über denen des Vorjahres lagen. (Quelle: BDSI Branchenreport) Laut den Zahlen des Statistischen Bundesamtes war Schokolade in 2008 im Schnitt 6,0 % teurer als im Jahr zuvor. Die Verbraucherpreise führt Destatis als Vergleich mit einem Preiszuwachs von durchschnittlich 2,6 % an. Für Tafelschokolade weist Destatis sogar einen Preisanstieg von durchschnittlich 14,1 % gegenüber 2007 aus.

II. Geschäftsverlauf 2008

Besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Gruppe. Im Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 39,1 Mio. €, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 29 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 5,3 Mio. € (+ 4,1 %). Das entspricht 12,8 % der Gesamtleistung. Der Cash flow aus laufendem Geschäft beträgt 0,14 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash Flow noch negativ bei -2,15 Mio. €.

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2008 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt die Halloren Gruppe in diesem Gebiet an die fünfte Stelle vor. Der Marktanteil steigt nunmehr auf 5,2 % an. Der Konzern konnte hier unter den Top-Ten Herstellern als eines von nur drei Unternehmen die Marktanteile weiter ausbauen. Sieben der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, eines davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Halloren Kugeln verkauften sich in diesem Zeitraum zu 9,1 % besser als noch im Vorjahr. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Auf der Basis einer aktiven Produktpolitik erzielte die Halloren Gruppe weitere Umsatzzuwächse im Stammgeschäft. Besonders positiv hat sich wiederum die Produktgruppe „Mozartkugeln“ entwickelt. Die Umsätze wurden auf bereits hohem Niveau nochmals gesteigert. Weiterhin wurden maßgebliche Umsatzzuwächse mit Confiserie Artikeln im Handelseigenmarkengeschäft mit Handelsketten erzielt. Die Kernproduktgruppe „Halloren Kugeln“ hat sich insgesamt zufriedenstellend entwickelt. Einen weiteren Wachstumsschub erzielte die Halloren Gruppe mit dem neuen Pralinen- und Schokoladentafelsortiment unter der Marke MÖVENPICK.

V. Wesentliche Investitionen

Die Halloren Gruppe hat sich mit dem Geschäftsbereich „Confiserie Artikel“ eine hervorragende Marktposition erarbeitet. Die Produktionsanlagen im Confiserie-Bereich wurden weiter ausgebaut und automatisiert. In Maschinen, Anlagen und Betriebsausstattung wurden in 2008 rund 3,8 Mio. € investiert. Für den zukünftigen weiteren Ausbau der Produktionshallen wurde am Standort in Halle ein Grundstück für 0,23 Mio. € erworben. Insgesamt betrugen die Investitionen der Gruppe 5,59 Mio. €. Alle Investitionen wurden termin- und budgetgerecht abgeschlossen.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren in der Gesellschaft 497 Mitarbeiter angestellt. (davon 42 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl hat sich aufgrund des neuen Produktionsstandortes in Delitzsch deutlich erhöht.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Gruppe kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Premium-Artikeln wurden ausgebaut, die Produktivität durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert. Mit Industriepartnern konnten neue Kooperationen und Vertriebspartnerschaften abgeschlossen werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und Lizenzgeber- als auch Lizenznehmer. Dies wird eindrucksvoll durch den Abschluss der Lizenzvereinbarung mit MÖVENPICK unter Beweis gestellt. Halloren ist weltweit der einzige Lizenznehmer für Schokoladenwaren unter der Marke MÖVENPICK in Deutschland. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden.

I. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG erhöhte sich von 40,18 Mio. € um 42,9 % auf 57,4 Mio. €. Maßgeblich hierfür sind die Investitionen in das Sachvermögen sowie der Aufbau des Geschäftsbetriebes der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH sowie die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 16,9 Mio. € (+ 7,9 Mio. €; +88,3 %).

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage verbesserte sich maßgeblich durch Neufinanzierungen über Banken. Die Verbindlichkeiten stiegen um 57,7 % auf 37,1 Mio. €. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 7,4 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2008 mit einem Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 2,17 Mio. € abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 1,14 Mio. € (+111 %). Gestiegene Transport-, Energie- und Rohmaterialkosten konnten aufgrund der sehr guten Ergebnisse im Bereich Chocolaterie kompensiert werden. Zur Optimierung der Produktionsabläufe wurde ein Beratungsmandat über 0,2 Mio. € durchgeführt. Die Bereiche Halloren Kugeln und Confiserie konnten umsatzbedingt nicht in dem geplanten Maß zum Ergebnis beitragen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1,75 Mio. € (+25,9 %) gestiegen. Jedoch verbesserte sich die Personalkostenquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 21,7 % im Vorjahr auf 21,1 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken
Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

2.Marktpreisrisiken
a) Rohstoffpreisrisiken
Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2008 schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Die extremen Steigerungsraten bei Kakao (+ 120 %), waren nicht vorhersehbar und kalkulatorisch zu berücksichtigen. Halloren konnte diese Entwicklung zum einen durch den Abschluss von Terminkontrakten kompensieren. Zum anderen haben sich andere wichtige Rohstoffe wie Milchpulver und Butter nachhaltig verbilligt. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken
In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Allerdings haben sich auch hier die Materialpreise für die Lieferanten verteuert. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit leicht steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken
Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2009 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken
Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Liquiditätsrisiken bestehen daher für das kommende Geschäftsjahr nicht.

4. Operative Risiken
a) Betriebsrisiken
Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

b) Rechtliche Risiken
Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Während im Jahr 2008 die Preisexplosion im Rohstoff-, Energie- und Verpackungssektor die Produktionskosten ansteigen ließ, ist angesichts der Finanzkrise und der zu erwartenden Konsumzurückhaltung der Verbraucher der Ausblick auf das Jahr 2009 ungewiss. Bisher gönnte man sich auch in schwierigen Zeiten etwas Süßes oder gerade deswegen. Darauf setzt die gesamte Branche auch in diesem Jahr. Auch in unsicheren Zeiten sollte den Verbrauchern nicht die Lust auf Süßes vergehen. Die weltweite Unsicherheit ist eine große Herausforderung. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel, unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim nächsten ökonomischen Aufschwung zu zählen.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2009 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben werden. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt. Die Marke „MÖVENPICK“ wird mit ausgewählten Produkten im Schokoladentafel- und Pralinenbereich den Premiumbereich ergänzend abdecken.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH

Die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium-Hohlfiguren und Schokoladenreliefs, weiter wachsen.

III. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft Halle mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen decken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

IV. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Ein Meilenstein in der Entwicklung der Unternehmensgruppe ist der Kauf von Vermögenswerten der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH. Im Rahmen eines Asset-Deals wurden die Produktionsmaschinen- und Anlagen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Marken übernommen. Halloren startete am Standort Delitzsch die Schokoladenproduktion mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft und zunächst 130 Mitarbeitern. Die Rahmenbedingungen des Kaufvertrages sowie insbesondere die Höhe des Kaufpreises ermöglichen eine zielgerichtete Straffung des Delitzscher Sortiments. Mit der zukünftigen Konzentration auf margenstarke Geschäftsfelder sollen am neuen Standort im ersten Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von ca. 20 Mio. € erzielt werden.

V. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, im Februar 2009
Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand

9.2.2 Konzern-Bilanz 2008

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung desGeschäftsbetriebs		317.790,44	157
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.118.087,48		214
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.144.138,06		1.306
		2.262.225,54	1.520
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.045.282,29		11.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.464.090,94		6.365
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.902.223,58		1.663
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.839,60		0
		21.532.436,41	19.194
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.019.204,08		2.723
2. Unfertige Erzeugnisse	1.123.392,54		406
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.622.322,07		1.718
		7.764.918,69	4.847
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.002.846,72		6.703
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.926.798,33		2.284
		16.929.645,05	8.990
III. Flüssige Mittel		7.402.465,94	4.338
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.183.247,58	1.131
		57.392.729,65	40.177

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42		9.275
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23		109
IV. Konzernbilanzgewinn	3.121.672,58		949
		17.105.591,23	14.933
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	546.338,95		429
2. Sonstige Rückstellungen	2.532.483,26		1.181
		3.078.822,21	1.610
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	9.454.000,00		9.665
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.492.936,66		10.310
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		1
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.418.945,35		2.995
5. Sonstige Verbindlichkeiten	782.922,74		588
		37.148.804,75	23.559
D. Rechnungsabgrenzungsposten		59.511,46	75
		57.392.729,65	40.177

9.2.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	2008		2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		38.165.702,22		30.048
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		955.799,71		66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		323
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.011.074,12		1.461
		41.132.576,05		31.898
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.896.822,40		13.723	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	624.089,87		390	
6. Personalaufwand		19.520.912,27		14.113
a) Löhne und Gehälter	7.141.763,03		5.638	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.362.755,81	8.504.518,84	1.115	6.753
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		2.311.437,89		1.911
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.847.699,90		5.979
		2.948.007,15		3.142
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	933.719,82		279	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.499.189,91	-565.470,09	1.604	-1.325
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.382.537,06		1.817
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		1.218
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	187.411,60		-454	
14. Sonstige Steuern	22.671,59	210.083,19	23	-431
15. Konzernjahresüberschuss		2.172.453,87		1.030
16. Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		949.218,71		-81
17. Konzernbilanzgewinn		3.121.672,58		949

9.2.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresergebnis	2.172	1.030
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.311	1.911
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.468	192
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-172	-724
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-613	-7
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.305	-394
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-4.390	-954
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	3.664	-3.208
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**135**	**-2.154**
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung Konsolidierungskreis	-4.573	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	22	38
- Auszahlungen für Investitionen in die Erweiterung des Geschäftsbetriebes, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.492	-5.204
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-7.043**	**-5.166**
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	10.500
- Auszahlungen an Gesellschafter (Verbindlichkeiten)	0	-1.000
+ Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	11.462	2.154
- Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-1.493	-5.162
- Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter	3	16
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**9.972**	**6.508**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**3.064**	**-812**
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.338	5.150
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.402**	**4.338**

9.2.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2008

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Kapital stiller Gesellschafter TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Konsolidierungs-ausgleichsposten TEUR	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz TEUR	Anteile im Fremdbesitz TEUR	Eigenkapital mit Anteile im Fremdbesitz TEUR
Stand 1.1.2007	3.100	275	0	28	0	0	**3.403**	0	**3.403**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.030	0	0	**1.030**	0	**1.030**
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges	1.500	9.000	0	0	0	0	**10.500**	0	**10.500**
Stand 31.12.2007	**4.600**	**9.275**	**0**	**1.058**	**0**	**0**	**14.933**	**0**	**14.933**
Stand 1.1.2008	4.600	9.275	0	1.058	0	0	**14.933**	0	**14.933**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	2.173	0	0	**2.173**	0	**2.173**
Stand 31.12.2008	**4.600**	**9.275**	**0**	**3.231**	**0**	**0**	**17.106**	**0**	**17.106**

Anmerkungen
Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Gewinnrücklagen, Gewinn-/Verlustvorträge und das Konzernjahresergebnis

9.2.6 Konzern-Anhang 2008

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle, ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederungsvorschriften der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde, abgesehen von der Bewertung geringwertiger Anlagegüter, nicht abgewichen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik AG als Mutterunternehmen sind folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100	192
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100	150
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100	1.207

1) Das Eigenkapital über TEUR 1.207 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.315
2) Die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist zum 01.10.2008 erworben und hat den Geschäftsbetrieb neu aufgenommen.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs-und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 298 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bereits im Konzernabschluss des Vorjahres ausgewiesene, aus Erstkonsolidierungen resultierende und als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene aktivische Unterschiedsbeträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Zugangsjahr über vier Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangjahr

über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Die von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden. Eine Zwischenergebniseliminierung ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entsprechenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 30. Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter „Rechnungsabgrenzungsposten“ bzw. „Steuerrückstellungen“ ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden ab dem Folgejahr linear über vier Jahre abgeschrieben. Anlagevermögen Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze.

Im Berichtsjahr wurden erstmals abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 5 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden in Vorjahren geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Neuzugänge an beweglichem Sachanlagevermögen wurden in 2008 generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 18 resultieren aus Feststellungen einer Betriebsprüfung. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 28-29 dargestellt.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Ingangsetzungskosten

Als Bilanzierungshilfe sind Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 200 aktiviert worden. Die Abschreibung erfolgt ab dem Folgejahr linear über vier Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 172. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 332 die eine Restlaufzeit größer 1 Jahr haben.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio über insgesamt TEUR 23 (Vorjahr TEUR 29) enthalten. Des Weiteren enthält der Posten Forderungen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 980 (Vorjahr TEUR 980).

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Nach der Satzung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.12.2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.03.2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2008	949.218,71
Jahresüberschuss Konzern 2008	2.172.453,87
Stand 31.12.2008	3.121.672,58

Der Eigenkapitalspiegel wird auf der Seite 100 dargestellt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 546 betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft sowie die in 2006 und 2007 gebildeten latenten Steuern auf stille Reserven. Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 2.532 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2008 über TEUR 1.078 und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.049.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2008 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	9.454.000,00	9.454.000,00	0,00	0,00	0,00
	(9.665.000,00)	(0,00)	(9.665.000,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen-	20.492.936,66	6.465.466,74	10.564.553,34	3.462.916,58	8.492.936,66
über Kreditinstituten	(10.309.668,82)	(1.780.501,93)	(4.484.472,32)	(4.044.694,57)	(8.674.970,00)
Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
auf Bestellungen	(778,36)	(778,36)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus	6.418.945,35	6.059.940,13	359.005,22	0,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	(2.995.414,76)	(2.995.414,76)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	782.922,74	782.922,74	0,00	0,00	0,00
	(587.937,28)	(587.937,28)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	37.148.804,75	22.762.329,61	10.923.558,56	3.462.916,58	8.492.936,66
	(23.558.799,22)	(5.364.632,33)	(14.149.472,32)	(4.044.694,57)	(8.674.970,00)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2007 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 20.493 sind in Höhe von TEUR 8.493 durch Grundschulden, Bürgschaften, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert.
Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über EUR 96.169,81 (Vorjahr TEUR 65) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über EUR 9.831,36 (Vorjahr TEUR 3).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Halloren Marke/Confiserie	25.403	23.306
Chocolaterie	7.760	6.742
Delitzscher / Industrie	5.003	0
	38.166	30.048

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 681. Im Wesentlichen handelt es sich um Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 642. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 26 (Vorjahr TEUR 24). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 29. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9).

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat drei Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 11.975 abgeschlossen. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen bzw. Schuldscheindarlehen eine Bewertungseinheit.

Sonstige **finanzielle** Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.690 und aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 273.
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	621
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.779
Restlaufzeit über 5 Jahre	563
	2.963

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht. Sicherheiten für Fremde bestehen nicht.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 440 Arbeitnehmer (Vorjahr 276 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Gewerbliche Arbeitnehmer	376	230
Angestellte	54	36
Leitende Angestellte	10	10
	440	276

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl. -Kaufmann) Dessau	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 408 (Vorjahr TEUR 378).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Unternehmer), Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau
Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater), Langenhagen	Aufsichtsratsmitglied weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft,
Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, den 19. Februar 2009
Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale,

Klaus Lellé	Andreas Stuhl
Vorstandsvorsitzender	stellvertretender Vorstandsvorsitzender

9.2.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2008

„An die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale:

Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. “

Stuttgart, 25. Februar 2009

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GmbH & Co. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
STUTTGART

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

9.3 Einzelabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2009

9.3.1 Lagebericht Einzelabschluss 2009

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES
I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Insgesamt zeigt sich der Süßwarenmarkt vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise in recht stabiler Verfassung. Gestiegene Verbraucherpreise haben den Appetit der Deutschen auf Süßes im Vorjahr zwar leicht gedämpft, dem Handel brachten sie aber ein hauchdünnes Umsatzplus ein. Zwischen Januar bis November verzeichnete der Süßwarenmarkt insgesamt (ohne traditionelle Saisonartikel) im LEH (inkl. Aldi/Lidl/Norma, Drogeriemärkte, Impuls, Tankstellen) bei einem Plus von 0,6 Prozent ein Umsatzvolumen von 9,716 Mrd. €. Der Absatz allerdings schwächelte leicht (minus 1,6 Prozent). Mit Ausnahme der Supermärkte und der kooperierenden Discounter konnten nahezu alle Vertriebsschienen ihre Erlöse steigern. Wie schon im Vorjahr führen die drei Discounter Aldi, Lidl und Norma die Gewinnerliste an (plus 2,1 Prozent). Auch die Verbrauchermärkte schnitten erneut überdurchschnittlich ab (plus 1,7 Prozent). Leichte Zuwächse gab es außerdem bei den Drogeriemärkten. Bemerkenswert ist das zweiprozentige Umsatzplus der Impulskanäle. Dass der Handel mit Jahresartikeln mehr umsetzte, war im abgelaufenen Jahr nicht nur auf Preissteigerungen zurückzuführen. Mit verstärkten Promotionsaktivitäten versuchten der Handel und die Hersteller offenbar, die zuvor durchgesetzten Preiserhöhungen ein bisschen zu mildern. Die für Halloren relevante größte Kategorie Schokoladenwaren weist hinsichtlich des Umsatzes (plus 1,3 Prozent) und des Absatzes (minus 2,1 Prozent) eine leicht rückläufige Entwicklung auf. Vor allem bei den volumenstarken Segmenten Tafelschokolade und Riegel kam es zu überdurchschnittlichen Einbußen. Einzig die 100-Gramm-Tafeln erzielten Absatzsteigerungen von knapp 5 Prozent, wohl als Folge des kräftig gesteigerten Promotionsanteils. Das Umsatzplus von knapp 3 Prozent bei Pralinen entsprang dem überproportionalen Wachstum der pralinenähnlichen Produkte und Alkoholpralinen - auch dies dank einer starken Promotionsunterstützung.

II. Geschäftsverlauf 2008

Besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik AG. Im Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 28,4 Mio. €, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 3,2 Mio. € (+3,4 %). Der Cash Flow aus laufendem Geschäft beträgt -2,6 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash Flow noch bei -1,1 Mio. €. Der Cash Flow ist maßgeblich geprägt die Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch die Zunahme von Forderungen an verbundene Unternehmen und sonstiger Vermögensgegenstände. Auf der Passivseite der Bilanz haben wir die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten spürbar reduziert (- 1 Mio. €, -32 %).

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Halloren liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2008 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt Halloren in diesem Gebiet an die fünfte Stelle vor. Der Marktanteil steigt nunmehr auf 5,2 % an. Halloren konnte hier unter den Top-Ten Herstellern als eines von nur drei Unternehmen die Marktanteile weiter ausbauen. Sieben der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, eines davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Halloren Kugeln verkauften sich in diesem Zeitraum zu 9,1 % besser als noch im Vorjahr. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Zu den Wachstumsträgern gehörten im vergangenen Geschäftsjahr wieder die Original Halloren Kugeln. Sowohl die neue Geschmacksrichtung Schoko-Caramel als auch die limitierten Sommer-, Herbst- und Wintereditionen wurden vom Verbraucher hervorragend angenommen. Die Entwicklung im Premium-Pralinenbereich blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Offensive im Bereich der Krustenpralinen hat im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres sehr positiv begonnen und wird ein maßgeblicher Wachstumsfaktor für das Jahr 2010 sein.

V. Wesentliche Investitionen

Nach den hohen Investitionen der Vorjahre war 2009 ein Jahr der Konsolidierung. Insgesamt wurden 0,5 Mio. € vorwiegend in Maschinen und Anlagen investiert.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren in der Gesellschaft 217 Mitarbeiter angestellt (davon 27 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Schokoladenfabrik AG kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2009 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Premium-Artikeln wurden ausgebaut, die Produktivität durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert. Mit Industriepartnern konnten neue Kooperationen und Vertriebspartnerschaften abgeschlossen werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und sowohl für Lizenzgeber- als auch Lizenznehmer. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden.

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG ist gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % auf 58,13 Mio. € gestiegen. Die Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zunahme von Forderungen an verbundene Unternehmen und sonstiger Vermögensgegenstände tragen den größten Anteil an dieser Steigerung. Die liquiden Mittel haben sich um ca. 2 Mio. € auf nunmehr 5 Mio. € verringert. Auf der Passivseite der Bilanz fallen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,1 Mio. € (+ 22,6 %) und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,22 Mio. € (+43 %) höher aus als im Vorjahr. Dafür sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1 Mio. € (- 32 %) reduziert worden.

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage ist gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend gut. Die in 2004 emittierte Inhaber-Teilschuldverschreibung (Laufzeit fünf Jahre) wurde zum Stichtag 20. Oktober 2009 fristgerecht zurückgezahlt. Um weiteres Wachstum zu sichern und aufgrund der großen Nachfrage nach einem Folgeangebot hatte sich Halloren entschlossen, erneut den Weg der alternativen Form der Kapitalbeschaffung zu gehen. Mit einem Gesamtvolumen von 8 Mio. €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem festen Zinssatz von 6,25 % p.a. wurde im November 2009 die neue Halloren Inhaberteilschuldverschreibung begeben. Innerhalb von 5 Tagen war diese überzeichnet, so dass sich das Unternehmen entschloss, nochmals 2 Mio. € zu gleichen Bedingungen aufzulegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 22,6 % auf 22,2 Mio. €. Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von 5 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2009 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,43 Mio. € abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 0,14 Mio. € (+ 4,4 %). In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld haben wir die Integration der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH gemeistert. Die Zusammenführung der Unternehmen wurde effektiv vorangetrieben und durch Investitionen in Produktion und Technik haben wir die Weichen für ein weiteres dynamisches Wachstum der Halloren Gruppe gestellt. Aufgrund umfangreicher Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen konnten wir ein Ergebnis auf Höhe des sehr guten Vorjahresniveaus erreichen.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei. Durch Einführung von SAP als zentrale ERP-Lösung bei Halloren konnte die Transparenz aller Unternehmensprozesse deutlich gesteigert werden

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken
Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

2.Marktpreisrisiken
a) Rohstoffpreisrisiken
Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2009 wiederrum schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Auf hohem Niveau hat der Gesamtmarkt für Kakao binnen Jahresfrist nochmals 25 % zugelegt. Halloren konnte diese Entwicklung zum einen durch den Abschluss von Terminkontrakten in marktgünstigen Phasen kompensieren. Zum anderen haben sich andere wichtige Rohstoffe wie Mandeln, Milchpulver und Butter nachhaltig verbilligt. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken
In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Allerdings haben sich auch hier die Materialpreise für die Lieferanten verteuert. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit leicht steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken
Die Halloren Schokoladenfabrik AG ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2010 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken
Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (covenants), bei denen teilweise Bedingungen am Bilanzstichtag nicht erfüllt sind. Refinanzierungsprobleme resultieren hieraus aufgrund der soliden Bilanzstruktur sowie der positiven Ertragslage nicht, so dass für das kommende Geschäftsjahr keine wesentlichen Liquiditätsrisiken ersichtlich sind.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCPKonzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Während im Jahr 2008 die Preisexplosion im Rohstoff-, Energie- und Verpackungssektor die Produktionskosten ansteigen ließ, das Jahr 2009 maßgeblich durch die Finanzkrise geprägt war so geht man allgemein für 2010 von zunehmender Konsumzurückhaltung der Verbraucher aus. Bisher gönnte man sich auch in schwierigen Zeiten etwas Süßes oder gerade deswegen. Darauf setzt die gesamte Branche auch in diesem Jahr. Auch in unsicheren Zeiten sollte den Verbrauchern nicht die Lust auf Süßes vergehen. Wir rechnen insgesamt mit einem schwierigen Jahr 2010. Grund ist die Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. Unser wichtigster Rohstoff ist Schokolade. Der Kakaopreis befand sich Anfang des Jahres auf einem 30-Jahres-Hoch. Laut Branchenschätzungen ist davon etwa ein Drittel rein spekulationsbedingt. Paradoxerweise produziert die Elfenbeinküste als wichtigster Kakaoproduzent weltweit derzeit weniger Kakao als geplant, weil dort weniger investiert wird. Die hohen Kakaopreise kommen bei den Kakaobauern gar nicht an. Auch deshalb sehen viele Marktteilnehmer den Kakaopreis gut gestützt und prognostizieren weiterhin hohe Preise. Die weltweite Unsicherheit ist eine große Herausforderung. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim nächsten ökonomischen Aufschwung zu zählen. Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2010 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt. Die Ertragsplanung der Gesellschaft geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2009 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, im Februar 2010

.....	.....	.....
gez. Klaus Lellé	gez. Andreas Stuhl	gez. Michael Josefus
Vorstandsvorsitzender	Vorstand (CFO)	Vorstand (COO)

9.3.2 Bilanz Einzelabschluss 2009

Aktiva	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	78.526,96	117.790,44
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	84.164,53	136.040,53
2. Geschäfts- oder Firmenwert	351.887,34	439.573,16
	436.051,87	575.613,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.601.436,02	7.986.330,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.295.747,99	5.965.306,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.261.840,24	1.264.996,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.022,33	76.022,33
	14.235.046,58	15.292.654,92
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.016.110,38	6.016.110,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.542.100,53	5.542.100,53
	11.558.210,91	11.558.210,91
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.979.495,93	2.128.324,65
2. Unfertige Erzeugnisse	227.445,56	366.801,27
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.994.503,76	1.722.264,98
	4.201.445,25	4.217.390,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.310.936,73	7.937.730,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.409.719,74	4.350.100,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.753.002,24	2.540.042,45
	22.473.658,71	14.827.874,01
III. Flüssige Mittel	5.032.537,61	7.096.189,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	116.937,50	113.000,00
	58.132.415,39	53.798.724,69

Passiva	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
IV. Bilanzgewinn	6.429.510,70	5.627.897,12
	20.413.429,35	19.611.815,77
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	1.257.296,02	1.301.217,37
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	239.087,00	121.964,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.383.779,97	1.499.205,45
	1.622.866,97	1.621.169,45
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihe	9.719.000,00	9.454.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.236.571,88	18.137.614,69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.103.661,26	3.098.557,08
4. Sonstige Verbindlichkeiten	736.597,99	514.838,87
	34.795.831,13	31.205.010,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42.991,92	59.511,46
	58.132.415,39	53.798.724,69

9.3.3 Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	26.136.483,62	25.797.025,08
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	95.105,54	255.964,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.164.602,90	1.745.854,89
	28.396.192,06	27.798.844,37
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.059.238,80	12.692.016,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	511.395,23	449.974,48
	13.570.634,03	13.141.991,27
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.476.983,66	4.295.808,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	846.141,31	793.918,46
	5.323.124,97	5.089.726,72
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.723.262,85	1.701.478,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.343.282,68	6.513.009,31
	1.435.887,53	**1.352.638,31**
8. Erträge aus Beteiligungen	387.513,81	212.386,11
9. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	594.267,57	1.095.713,52
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	373.650,83	143.295,38
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.325.115,83	970.612,39
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.690.794,69	1.451.138,19
	989.753,35	970.869,21
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.425.640,88**	**2.323.507,52**

9.3.4 Kapitalflussrechnung Einzelabschluss 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Periodenergebnis	2.182	2.129
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.723	1.701
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2	625
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-44	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-21	13
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	16	-587
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-5.683	-5.508
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-790	495
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-2.615**	**-1.132**
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögensgegenständen	21	10
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-487	-1.548
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-466**	**-3.283**
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.380	0
+ Netto-Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	6.742	9.146
- Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)krediten	-4.609	-1.228
+ Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	9.719	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	-9.454	-211
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.018**	**7.707**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-2.063**	**3.292**
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.096	3.804
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.033**	**7.096**

9.3.5 Anhang Einzelabschluss 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde nicht abgewichen..

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden linear über vier Jahre abgeschrieben.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wurde bei Auflösung der atypisch stillen Gesellschaftsverhältnisse aufgedeckt; er wird mit den fortentwickelten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer von 15 Jahren. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze. Die geleisteten Anzahlungen ins Sachanlagevermögen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert und unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dem Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundene Unternehmen über TEUR 6.016 betreffen die Anteile an der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, Cremlingen (TEUR 3.554), die stille Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale (TEUR 2.333), die Anteile an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale (TEUR 102) sowie die Anteile an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Delitzsch (TEUR 27).

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2009 TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0	192	594 [1]
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100,0	1.182 [2]	-25
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100,0	188	218

Anmerkungen
1) Das Ergebnis 2009 ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von TEUR 594 an die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, abgeführt worden.
2) Das Eigenkapital über TEUR 1.182 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.315.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 65. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von TEUR 298 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen..

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 17 (i. V. TEUR 23) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Nach der Satzung vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital).

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wird gemäß § 247 Abs. 3 HGB in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.384 enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenkonditionen über TEUR 867 und für Personalkosten von TEUR 346.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2009 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihe	9.719.000,00	0,00	9.719.000,00	0,00	0,00
	(9.454.000,00)	(9.454.000,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen-	22.236.571,88	2.182.880,28	19.258.691,60	795.000,00	16.235.282,60
über Kreditinstituten	(18.137.614,69)	(4.242.198,11)	(10.432.500,00)	(3.462.916,58)	(8.665.711,11)
Verbindlichkeiten aus	2.103.661,26	2.053.903,42	49.757,84	0,00	165.353,84
Lieferungen und Leistungen	(3.098.557,08)	(2.931.634,57)	(166.922,51)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	736.597,99	736.597,99	0,00	0,00	0,00
	(514.838,87)	(514.838,87)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	34.795.831,13	4.973.381,69	29.027.449,44	795.000,00	16.400.636,44
	(31.205.010,64)	(17.142.671,55)	(10.599.422,51)	(3.462.916,58)	(8.665.711,11)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2008 sind in Klammern angegeben.

Die Anleihe betrifft eine im November 2009 begebene Inhaber-Teilschuldverschreibung über nominal 8 Mio. EUR, die in 2009 aufgrund der großen Nachfrage um 2 Mio. EUR aufgestockt worden ist. Bis zum Bilanzstichtag ist ein Volumen von TEUR 9.876 gezeichnet worden. Die Teilschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die Verzinsung beträgt 6,25 % p.a. Die in 2004 emittierte Inhaber-Teilschuldverschreibung (Laufzeit fünf Jahre) wurde zum Stichtag 20. Oktober 2009 fristgerecht zurückgezahlt Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen von Maschinen und die Verpfändung von Forderungen besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch

Sicherungsübereignungen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 737 beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 25 (i. V. TEUR 39) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 6 (i. V. TEUR

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 97 (i. V. TEUR 98). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 21 ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 29 (i. V. TEUR 25).
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 85. Es handelt sich um Aufwendungen nach Betriebsprüfung, Bonusnachzahlungen und Rechtsanwaltskosten. Die Erträge aus Beteiligungen über TEUR 388 (i. V. TEUR 212) betreffen verbundene Unternehmen. Die Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen betreffen mit TEUR 594 (i. V. TEUR 1.096) verbundene Unternehmen. Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 300 (i. V. TEUR 201) enthalten. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen mit TEUR 374 (i. V. TEUR 143) verbundene Unternehmen.

V. Sonstige Pflichtangaben

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat fünf Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung im Nominalvolumen von TEUR 14.095 (i. V. TEUR 11.975) abgeschlossen. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen bzw. Schuldscheindarlehen eine Bewertungseinheit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 1.786 und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 119. Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr	TEUR	621
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	TEUR	1.244
Restlaufzeit über 5 Jahre	TEUR	40
	TEUR	1.905

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betreffen mit TEUR 1.029 verbundene Unternehmen. Gegenüber einem verbundenen Unternehmen besteht ein Gewinnabführungs-/ Verlustübernahmevertrag

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen für Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 813 (i. V. TEUR 2.212). Des Weiteren hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung für die Verpflichtungen aus zwei Mietverträgen der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Delitzsch, für die gesamte Vertragslaufzeit über TEUR 4.602 übernommen. Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, bezweckt mit den eingegangenen Haftungsverhältnissen die langfristige Sicherstellung des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB n.F. sind in dem Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, enthalten.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 182 Arbeitnehmer (i. V. 180 Arbeitnehmer) beschäftigt.

Gewerbliche Arbeitnehmer	145
Angestellte	37
	182

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2009 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl. -Kaufmann), Dessau	Vorstand Finanzen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Michael Josefus (Industriefachwirt), Laatzen	Vorstand Produktion und Technik weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 490.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Generalbevollmächtigter) Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau (31.01.2010)
Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater) Langenhagen	Aufsichtsratsmitglied: weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, im Februar 2010
Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Klaus Lellé	Andreas Stuhl	Michael Josefus
CEO	CFO	COO
Vorstandsvorsitzender	stellvertretender Vorstand	Vorstandsmitglied

9.3.6 Bestätigungsvermerk Einzelabschluss 2009

Zu dem als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 (Anlage 5) haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 17. März 2010.

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GmbH & Co. KG · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT · WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT · SIEGEL · STUTTGART

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Eppinger
Wirtschaftsprüfer

Unterschrift

Halle, am 16.07.2010

Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG

Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender